

Ist Luftschutz noch notwendig?

Von Landesgruppenführer des RLB, Generalmajor z. V. Schroeder

Selbst von Volksgenossen, die nach Lebenshaltung und Bildungsstand ein wenig an selbständiges Denken gewöhnt sein müssen, kann man heute immer wieder Verwunderungen hören, wie: 'Jetzt brauchen wir doch keinen Luftschutz mehr! Jetzt ist doch der Luftschutz überflüssig!'

Es ist kein geringes Zeugnis für die Urteilsfähigkeit unserer Volksgenossen, wenn derartige Meinungen überhaupt ausgesprochen werden können. Ist denn der Kampf des neuen Deutschlands um seine Stellung in der Welt gegenüber den ihm feindselig gesinnten Staaten endgültig vorbei? Sieht der ganze politische Horizont bereits nach ewigen Frieden aus?

Genau so wenig, wie auch nur ein vernünftiger Mensch daran denken kann, bei der gegenwärtigen Weltlage die deutsche Wehrmacht abzuschaffen, die deutsche Luftwaffe abzuschaffen, die neuorganisierte deutsche Landesverteidigung im Westen niederzulegen, genau so wenig kann in Anbetracht der Luftschutzmassnahmen auch nur in Erwägung gezogen werden.

Der zivile Luftschutz ist nur ein Teil der allgemeinen Landesverteidigungsmassnahmen, und zwar ein sehr wichtiger und wichtiger Teil. Genau so, wie der deutsche Grenzwall im Westen ein Teil der Abwehr-

von ca. 200 Kilometer von der Landesgrenze eine gewisse Sicherheit bedeutet, so gibt es bei der Sicherung der Wehrmacht moderner Flugzeuge, bei Vergrößerung des Wirkungsbereiches keinen Punkt in Mitteldeutschland, der nicht von einem schnell geführten Luftangriff in einer Sekunde erreicht werden könnte, d. h. also Sachsin in Mitteldeutschland sind nach wie vor im hohen Grade Luftbedroht.

Wenn aber diese Luftbedrohung weiterbesteht, dann kann und darf der zivile Luftschutz in keiner Weise vernachlässigt werden. Nach den eigenen Worten Generalleutnant Goring's kann keine noch so große Luftflotte, können auch nicht Tausende von Motoren und Maschinen-gewehren es verhindern, daß feindselige Angriffsgerätschaften über einzelne Anlagen unter Ausnutzung günstiger Verhältnisse die Luftabwehr durchbrechen und ihre Angriffe durchführen, ehe die Abwehr in der Luft oder vom Boden aus wirksam wird. Es muß deshalb auch heute noch die Luftabwehr durch den zivilen Luftschutz, durch den Selbstschutz der Bevölkerung ergränzt werden. Das bedingt also nach wie vor Vorbereitung des Schutzraum-Ausbauens, Vorbereitungen für die Verdrängung aller Gebäude, Entrümpelung der Städte zur Verringerung der Brandgefahr, Beschaffung von Gerätschaften zur Brandbekämpfung und Ausrüstung für die 'Erste Hilfe', vor allem aber immer wieder Ausbildung jedes Volksgenossen, der nur irgendein im Luftschutz verwendungsfähig ist. Denn nur wenn diese Vorbereitungen getroffen werden wird es möglich sein, bei Angriffen aus der Luft die Verluste an Menschen und Volksgüter zu begrenzen zu halten. Nur dann würden Paniken und Verzweiflungssituationen im Heimatgebiet, deren Auswirkungen auf das Heer an der Front unbedeutend sein würden, nicht mehr behindert werden können. Der Luftschutz ist also in der gegenwärtigen Weltlage genau so notwendig und unentbehrlich wie jede andere vorbereitende Maßnahme der Landesverteidigung.

Schöne Wachtstuche bei Gummi-Bleder

Vorbereitungen des deutschen Heeres ist, ebenso ist der zivile Luftschutz eine notwendige Ergänzung der aktiven Luftabwehr. Generalleutnant Goring's führt in seinem großen Werk an die Ausführenden des Reichsluftschutzbundes im November 1933 die Gedanken in die Worte: 'Ihr seid eine Ergänzung jenes anderen Teiles des Schutzes, der in Geschwadern und Flugzeugen hinausragt in die Luft, und der dort nur eine andere Aufgabe des Luftschutzes und desselben Zweckes auszuführen hat, nämlich die Beschützung des eigenen Vaterlandes.'

Diese Aufgaben bestehen unverändert weiter, solange überhaupt eine Landesverteidigung vorbereitet werden muß!

Die Schaffung des deutschen Protektorats in Böhmen und Mähren hat für Sachen die Grenzlage bedeutet. Ist damit aber die Gefahr der Luftangriffe überhaupt ausgeräumt? Einmal liegen einzelne städtische Städte so nahe an den feindseligen Nachbarländern, daß eine rechtzeitige Warnung vor den dort anstehenden Angriffsgeschwadern kaum noch oder nur unter besonderen Umständen möglich ist. Jetzt ist eine rechtzeitige Warnung wohl unter normalen Verhältnissen als gefährlich anzusehen. Das ist aber zunächst der zivile Luftschutz, den der Luftschutz in Mitteldeutschland aus der Umgestaltung des großdeutschen Raumes gewonnen hat.

In hohem Grade luftbedroht

Es ist aber zu berücksichtigen, daß die Sachlande Tschiens und Mitteldeutschlands nur etwa 20 bis 30 Kilometer von Deutschlands Ostgrenze entfernt liegen, und daß diese Entfernung bei den heutigen Geschwindigkeiten moderner Geschwadern nur etwa 30 bis 40 Minuten Flugzeit bedeutet. Dabei steigt die Geschwindigkeit und Wirkungsbereich der Angriffsgeschwadern mit der fortschreitenden durchschnittlichen Entwicklung beinahe von Monat zu Monat. Welche Folgerungen ergeben sich hieraus? Wenn noch 1920 eine Entfernung

Tätige Mitarbeiter werden gebraucht

Der Reichsluftschutzbund, dem die Aufgabe der Vorbereitung des Selbstschutzes der Bevölkerung durch Auftrag des Führers unter Aufsicht des Reichsluftfahrtministers übertragen worden ist, muß deshalb gerade jetzt — nach den großen Erfolgen der zielbewussten Politik des Führers — von allen Seiten der Bevölkerung in vollem Maße unterstützt werden. Dazu braucht er nicht nur Geldmittel in Form von Mitgliedsbeiträgen und Spenden zum Ausbau und zur Unterhaltung seiner zahlreichen Schulen und Ausbildungsstätten, sondern er braucht vor allem Dingen auch tätige Mitarbeiter, Mann und Frauen aus allen Kreisen der Bevölkerung, die als ehrenamtliche Kräfte in der Ausbildung, in der Verwaltung des Gerätes und bei den organisatorischen Arbeiten in den Dienststellen des RLB zu arbeiten. Es sind noch recht zahlreiche Helfer, vor allem aus den Kreisen der Bevölkerung nötig, die nach ihrer Vorbildung und beruflichen Laufbahn für die Aufgaben der Volksausbildung und Erziehung besonders geeignet sind.

Der zivile Luftschutz ist nicht überflüssig geworden, er ist notwendiger wie je. Und deshalb müssen die Vorbereitungsarbeiten und die Ausbildung der gesamten Bevölkerung weiter vorwärts getrieben werden.

Gesundheitsappell der Mittelland-Jugend

Zehntausende Jungen und Mädchen werden von Ärzten und Zahnärzten gemustert

Am Sonntag begann im Gau Halle-Merfeldung der Gesundheitsappell der Mittelland-Jugend, der von der Abteilung für Gesundheitsführung des Gebietes und Obergau's Mittelland in Verbindung mit der Partei, den staatlichen Behörden, den Schulen und den staatlichen Gesundheitsämtern durch die Ärztechaft und Zahnärztschaft durchgeführt wird. Nachdem bereits am ersten Tage viele tausend Jugendliche in den Dörfern und Städten zu der Musterung antraten, werden in den kommenden Tagen zehntausende Jungen und Mädchen an der Überprüfung ihres Gesundheitszustandes an den Appellplätzen erfaßt werden. Die Gaustadt zählte am Sonntag allein 24 Meldebüchlein für die nichtorganisierten Jugendlichen, mehrere Musterungen finden am Dienstag für die Mädchen und am Mittwoch für die Jungen statt.

Bereits der erste Musterungstag zeigte die hohe Bedeutung dieser vom Reichsjugendführer nach dem Willen des Führers angeordneten Maßnahme für die Hebung des Gesundheitszustandes des deutschen Volkes. Da der Appell nicht nur der Heberprüfung des Gesundheitszustandes der Jugendlichen dient, sondern ihnen auch die Pflicht und den Weg zur persönlichen Gesundheitsführung aufzeigen soll, richteten auf den einzelnen Appellorten die Ärzte an die Jugend kurze Vorträge über die gesunde persönliche Lebenshaltung. Wer sich der Musterung unterzogen hatte, erhielt

Durch die Kreisamtsleiter der Ämter für Volksgesundheit wurden neben den Leiter-Jugend-Ärzten und den RLB-Vorstimmen alle Ärzte und Zahnärzte des Gaus zur Mitarbeit an diesem gewaltigen, erstmaligen und für das Reich einschlägigen Appell herangezogen, der eine eindrucksvolle Sache ist. Jede Einzel-Untersuchung alter Jugendlichen im Alter von 10 bis zu 14 Jahren darstellt. Während der von 6. bis 14. Mai stattfindende Gesundheitsappell die Mitglieder der Hitler-Jugend, des RLB und die über 14 Jahre alten Führer des Jungvolks und Führer der Jungmädchen, ferner die über 14 Jahre alten nichtorganisierten Jugendlichen erfaßt, werden die 10 bis 14 Jahre alten Jungen und Mädchen durch die Schulen gelondert außerhalb der Schulpflicht gemustert.

Sämtl. Fahrrad-Bedarf bei Gummi-Bleder

einen Musterungsausweis, und, soweit er einen Gesundheitspaß besaß, wurde in ihm die Teilnahme am Appell bestätigt. Auf dem Ausweis wurde vermerkt, ob eine Nachuntersuchung notwendig und ob Zahnbehandlung erforderlich ist. Dem Ausweis der 3 bis 6 wurde besondere Aufmerksamkeit geschenkt, da hier Schäden die Ursachen für Allgemeinerkrankungen werden können und da deren mangelhafter Zustand bisher in vielen Fällen Ursache der Wehruntauglichkeit wurde. Diejenigen Jugendlichen, die für eine Nachuntersuchung, eine Kinderlanderverschickung der RLB, oder einen Aufenthalt in einem Heilungs-lager, ferner für Zahnbehandlung in Frage kommen, wurden in besonderen Listen erfaßt. Wo sich ein Jugendlicher der angeordneten Zahnbehandlung entzieht, wird er durch entsprechende Maßnahmen zur Behandlung angehalten werden.



Auf Ihre neue Cigarette können Sie stolz sein

TÜRKISCH

8

Meistermischung



GREILING-AG-DRESDEN

4 OML PF

Es bleibt noch kühl

Wetterbericht des Reichsmeteorologischen Dienstes...

und im östlichen Norddeutschland weiter zu verbreiteten Regenschauern kommen...

Wetterberichter bringen. Ein ausgebreitetes Tiefdruckgebiet...

Montag bis Dienstag abend:

Bei wechselnder Bewölkung schwach und trocken...

und trocken, nachts noch sehr kühl, am Tage rasche Erwärmung.

Duerfurt. (Kind läuft in Strafwagen hinein.) In der Giebener Straße...

Familien-Anzeigen

Heg. Otto Hebler. Trotz seines arbeitsreichen Lebens nahm er regen Anteil an dem Geschehen in der Ortsgruppe...

NSDAP. Ortsgruppe. Kreisleitung Halle. Do h m o e r g e n, Kreisleiter.

Am 6. Mai rief Gott der Herr zu sich in die ewigkeit im hochbetagten Alter von 89 Jahren...

Otto Lenke. Gekheimer Regierungsrat i. R. Hauptmann d. 2ten Inf. a. D. Kriegsteilnehmer. Edith Lenke.



Sie nehmen Urlaub! Und für Motor? Ihr Körper sammelt durch Erholung neue Kraft...

Bosch. 30 Millionen Zündfunken - die macht eine Kerze während 15000 Kilometern Fahrt liefern...

Stadttheater Halle. Hamlet. Tragödie v. William Shakespeare. Dienstag, 20 bis gegen 22h Uhr.

Der Waffenschmied. Komische Oper v. Albert Lortzing. Zahlreiche billigen Stammkarten...

Dienstag letzter Tag. Der spannende Film der Märk. Film-Ges.

Ich verweigere die Aussage. In den Hauptrollen: Olga Tschechowa, Albrecht Schoenhals, Gustav Diessl u. a.

Ich kaufe. altes Silber, Vorkriegs-Silbermünzen, altes Gold, zerbrochenes Schmuck, Zahngold. Juwelier Tittel.

Verloren. Brieftasche. schwarzes Leder, Inhalt Zulassungspapiere, Führerschein, NS-Karte, DDM u. Studentenausweis...

Wer Wert auf eine wirklich gute Ausgestaltung seiner Wohnräume legt, beschließt unsere reiche Auswahl an Wohnzimmern aller Preislagen...

Partei amtl. Bekanntmachungen. Kreisleitung Halle-Stadt.

Kreisraufreisungsliste. In der Woche vom 8. bis 14. Mai 1939 finden folgende Gemeindefestivals statt...

Kreisraufreisungsliste. In der Woche vom 15. bis 21. Mai 1939 finden folgende Gemeindefestivals statt...

Kreisraufreisungsliste. In der Woche vom 22. bis 28. Mai 1939 finden folgende Gemeindefestivals statt...

Fraülein Grete macht Entdeckungen... Sie kannte die Wünsche der Frau des Hauses, die einen kräftigen, herben Genuß liebte...

Kreis Halle-Stadt. Dienstrunden täglich von 9.30 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 18.00 Uhr...

Reisen - Wandern. Sonderfahrten nach Hamburg vom 13.-15. Mai...

Volksbildungsstätte. In der Volksbildungsstätte Halle, Dorstheuerstr. 1...

Sport. Morgen - Dienstag: Fußball, Gymnastik und Spiel...

Vereinsnachrichten. Wir veröffentlichen unter dieser Rubrik Mitteilungen der Vereine...

Stellen-Angebote. Steinsetzer. für dauernde Beschäftigung gegen Ausübung und Erstattung der Zurechnungskosten gesucht.

Vermietungen. Laden mit Wohnung. gutgebautes Scheinrentenlokal, seit 33 J. in einer Sand...

Verkaufe. Schallplatten-Spieler. sehr einwandfrei, Richard Wagner, Richard Strauss...

Haustöchter. für Fortbildung im Handel & i. d. B. 20 Jahre & 1. 6. 30 Jahre & 1. 6. 30 Jahre...

Euche. für sofort oder 15. 5. ebrüchtes, heiliges Wäbchen für den Haushalt...

Mädchen. zuverlässig, eunt. in allen Hausarbeiten erfahren...

Detektive. 50. Auskunftei. Beyrick & Greve, Halle-S. Große Beobachtungen und Ermittlungen...

Staubsauger. W. F. Kaufholz. Kleine Ulrichstraße 18 (neben Ufa)

Rundfunk. Montag, den 8. Mai 1939. Leipzig. Wellenlänge 382.

Kleider. finden Sie anfortler bei Wäbe-Grünberg, Leipziger Str. 88.

QUALITÄTS-MÖBEL. sehr billig bei Max Beranek, jetzt Halle (S.), Barfüßerstr. 15.

Deutschländerei. Wellenlänge 1571. 6.00: Glockenbl., Morgenrot, Nachtkätzchen...

Wärmeladen. aromatisch fröhlich BUTTER-KRAUSE. für sofort oder 15. 5. ebrüchtes, heiliges Wäbchen...

Der Gesundheitsappell in der Gaustadt eröffnet

Gestern besaßen in der Gaustadt Halle die ersten Unterredungen zum Gesundheitsappell der Hitler-Jugend, der für die Zeit



Wirtin: H. J. Wiberich (Schnitz)

Die hallischen Jungen werden untersucht

Vom 7. bis 14. Mai 1939 zum Reichsjugendführer für die gesamte deutsche Jugend angesetzt ist.

Auf Grund eines Auftrages, der vom Polizeipräsidenten, Oberbürgermeister, Gesundheitspolizei und Standortführung der Hitler-Jugend unterzeichnet worden war, mußten sich am geistigen Sonntag alle Jungen im Alter von 14 bis 18 Jahren, die bisher nicht der Hitler-Jugend angehört, bei den verschiedenen Untersuchungsstellen nach Ortsgruppen aufteilt, melden. Die angelegenen Jungen wurden gemustert und von zahlreichen Ärzten des Amtes für Volksgesundheit untersucht. Besonderen Wert legte man auf die Zahnuntersuchungen. Diese ärztlichen Feststellungen geben einen Einblick in den Gesundheitszustand der deutschen Jugend. Im Laufe dieser Woche werden die Einheiten der H. J., des B. M., des F. J. und des B. D. J. M. in den Schulen der Gaustadt untersucht. Jeder Junge und jedes Mädchen bekommen nach der Untersuchung einen Gesundheitsbogen mit, der etwaige Fehler, Mängel und Schwächen aufzeigt.

Wir hatten Gelegenheit mit dem Standortführer der hallischen Hitler-Jugend, Oberbauführer Hans Engel, und dem Leiter der Abteilung für Gesundheitsführung in der Ortsgruppenleitung, Mittelland, Bauführer Dr. Schinke, die zahlreichen Untersuchungsstellen zu besuchen. Wir stellten fest, daß zahlreiche Ärzte sich freudig in den Dienst der Gesundheitsführung in der H. J. zur Verfügung stellen.

Der Teil der Jungen, die nicht der Hitler-Jugend angehören und nicht zum Gesundheitsappell erschienen sind, wird nunmehr durch einen Gesundheitsbefehl auf Grund des Auftrages vom 2. Mai 1939 zu gesonderten Untersuchungen herangezogen.

Im Galopp über Stock und Stein

Fröhliches Reiterfest an der Wilden Saale

Jagdprüfungen, Dressurprüfungen und ausgezeichnete Schaunummern bei dem Turnier der Gimtizer Reitschule

Das Pferd ist ein milches Tier, das dem Menschen nach dem Leben trachtet; es fällt nach allen vier Seiten steil ab! So hat wohl so mancher Großvater von einem Reitpferd sprechen hören und glaubte, diesen mehr fächerhaft gemeinten Ausdruck für bare Münze nehmen zu müssen. Daß dem aber nicht so ist, zeigte am Sonntag bei dem Turnier der Reit- und Fahrtschule Gimtizer, Hitler-Junge Paris auf deren Schachbrett, 'Strotz', einem Pferde, das bestimmt einmal etwas mit einem Hirtens zu tun gehabt haben muß; so schön konnte der Gaul steigen. Wenn er aber gedacht hat, seinen Reiter dabei zu verlieren, so irrite er sich. Denn der Hirt oben und zeigte, daß man nicht herunterfallen muß. Und beide, Pferd und Reiter, sprangen dann gemeinsam, ohne eine unnötige Paß dabei zu zeigen, durch ein brennendes Hindernis. Daß beide dabei reichen Beifall ernteten, war selbstverständlich.

Ueberhaupt die Schaunummern beim geistigen Turnier! Da war wohl kaum eine, der man nicht reiden und verdienten Beifall sollte. Unter ihnen führte die H. J.-Reiterin 1/36 eine Alarmübung durch, aus der ihr reitertisches Können klar hervorquillt. Im Turnanfang und mit ungelassenen Pferden marschierten sie auf, und im Handumdrehen waren die Reiter angezogen, die Pferde gefaltet, und los ging es, im Galopp über Stock und Stein. Schnell waren die Reiter abgelenkt, und schnell hielten sie ans mit Wasser gefüllten Eistännern mit



Geschicklichkeitswettbewerb der H. J. (links) — Ein Schnappschub vom Jagdspringen (rechts)

dem Munde Aepfel heraus, eine Uebung, die gar nicht so leicht sein soll. Wenn sie gelingt, wird der Reiter schnell, daß er wieder in den Sattel kam, und ritt wieder im Galopp zum Ziel, um sich den Sieg zu holen.

Viel Freude bereitet auch die Voltigierabteilung der Schule, deren Können

betraue an Artigkeit grenzt. Das ist immer wieder ein Genuss, wenn man die Jungen und Mädel auf dem galoppierenden Pferd herumtoben sieht, als wenn sie tanzen — togetun nichts anderes täten. Grobartig war es auch, als Wachtmeister Seeling auf zwei Pferden stehend in die Bahn kam und in dieser Stellung noch vier Pferde vor sich lenkte. Anschließend brachte er noch in einer anderen Darbietung vom Sattel aus sein Pferd zum Einlegen, machte auf ihm Kopfstand, legte sich dann darauf und ließ einen Kameraden über sich hinwegspringen. Den Beifall des Turners bildete eine Duadrille, die allgemein sehr gefiel.

Doch nun zum Turnier selbst, das eine große Zahl von Nennungen erfahren hatte. Reiter hatten sehr viele Reiter gelitten ausgeprochenes Bed. Und eine Portion Glück gehört einmal zu jedem Reiter. Außerdem muß man in Betracht ziehen, daß die meisten Pferde getrennt nach der langen

SA.-Wehrabzeichenträger marschierten



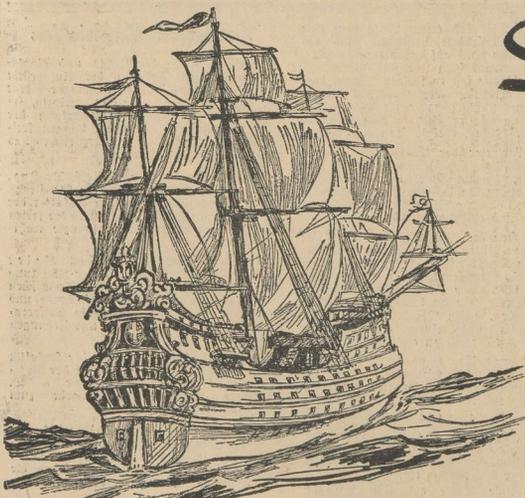
Gestern fand in der Gaustadt der Auftakt zur ersten Wiederholungsübung für das SA.-Wehrabzeichen statt. Hier sehen wir den Sturm 4/36 mit Teilnehmern aus den Ortsgruppen Paul Berck, Vogelweide und Wörmitz-Böllberg auf dem Marsch zur Kampfstätte, wo an diesem Tage Kleinkaliberschießen, Handgranatenzielwurf und 1500-m-Geländelauf abzuleisten waren

Im Zuge erhängt aufgefunden

Auf dem Sangerhäuser Bahnhof wurde am Freitag abend gegen 22 Uhr in einem Abteil des Perlonenjages Kasse — Halle eine 48 bis 52jährige Frau erhängt aufgefunden. Die Frau, deren Perlonen nicht mehr ermittelt sind, kam wahrscheinlich aus Halle.

Junge angefahren. Gestern 9/30 Uhr wurde vor der Reifstraße 26 ein 14jähriger Radfahrer von einem anderen Radfahrer beim Ueberholen angefahren. Der Junge stürzte, erlitt Hautabwürgungen am linken Arm und plagte über Schmerzen in der linken Schulter und rechten Hand. Das Fahrrad wurde leicht beschädigt.

Bei Zusammenstoß erheblich verletzt. Gestern morgen um 10/15 Uhr stießen an der Kreuzung Burastraße — Große Stummestraße ein Perlonenkraftwagen und ein Kraftdreierrad zusammen. Der Fahrer des Kraftdreierrades erlitt einen rechten Unterschenkelbruch und wurde dem Diafontenhaus angeführt. Die Fahrzeuge wurden nicht beschädigt.



MURATTI Privat

Dreimaster brachten im 17. Jahrhundert amerikanische Tabake in alle Häfen Europas. Im Orient entwickelte sich dann eine eigene Tabak-Kultur. In jahrhundertelanger aufopfernder Arbeit entstanden in Xanthi und Cavalla höchstverfeinerte Tabak-Sorten. Diese edlen Tabake, nach erprobten Rezepten kunstvoll gemischt und verarbeitet, bietet Muratti schon für 4 Pf. in der Stamm-Cigarette Muratti-Privat.



Aufspanne des Winters wieder einen Parcours im Freien bewältigen mußten, was sich zweifellos bemerkbar machte. Außerdem sollte, besetzt beim Springen, die nötige Weiterrichtung der nötigen Weiterrichtung. Der sah man schon beim ersten Jagdspringen. Hier waren es wenige Weiter, die mit der nötigen Ruhe an die Hindernisse heran gingen. Weiter zu sein, werden sie zu erleben es dann, daß die Pferde vor einem Hindernis, speziell an einer Mauer — nach einer Kurve — ausbrachen. Eine richtige Ausnahme machten hierbei die Sturmführer Kroell und die Jung-Geleitwind.

Heeresnachrichtenschule voran

Allgemein gute Leistungen zeigten die Reiter der 2. und 3. Reiterbrigade, die sich so fast in sämtlichen Springen, auch dem der Klasse L, an die Spitze setzten. Das Jagdspringen ist, wie wohl der Höhepunkt des Tages. Es war wirklich allerhand, wenn man hier alle Anforderungen gerecht wurde. Die Dressurprüfungen wiesen allgemein eine gute Teilnahmehaltung auf und zeigten Leistungen, die jedem Reiter das Herz im Leibe laden ließen. Die vielen Reiter, die sich trotz der unfreundlichen Witterung einfinden konnten, gaben ein deutliches Bild von der Beliebtheit, der sich die Weiler- und nationale Reitkunst erfreut. Man muß sich wirklich anerkennend ausdrücken, daß die Zeit am Pferdeshortplatz in vielen unserer halloßen Volksgenossen erweckt hat, und so auf dem besten Wege ist, das Reiten zu einem wahren Volkssport machen zu lassen.

Unter den vielen Ehrennennungen bemerke man neben Gauleiterstellvertreter T. E. E. die Führer der halloßen und Meißner Reiterbrigade, und H. Obersturmbannführer W. B. ferner den Standortältesten Oberstleutnant H. B. ferner den Generalstabführer St. m. n. den stellvertretenden Polizeipräsidenten V. d. D. ferner den Kommanden des Saalfeldes Dr. P. ferner den Kommanden des Reichswehrkommandos, Oberst P. ferner den Kommanden des Reichswehrkommandos, Oberst P. ferner den Kommanden des Reichswehrkommandos, Oberst P.

Das Trompeterkorps der Heeresnachrichtenschule trug viel dazu bei, daß die Reiter die volle Witterung bezogen. Sehr gut arbeitete die Teilnehmende, die der 2. Sturm des H. B. ferner den Kommanden des Reichswehrkommandos, Oberst P.

Die Ergebnisse:

Dressurprüfung für Reiterklasse A: 1. E. ferner den Kommanden des Reichswehrkommandos, Oberst P. ferner den Kommanden des Reichswehrkommandos, Oberst P. ferner den Kommanden des Reichswehrkommandos, Oberst P. ferner den Kommanden des Reichswehrkommandos, Oberst P.

Metastabilisierung für Reiterklasse B: 1. E. ferner den Kommanden des Reichswehrkommandos, Oberst P. ferner den Kommanden des Reichswehrkommandos, Oberst P. ferner den Kommanden des Reichswehrkommandos, Oberst P. ferner den Kommanden des Reichswehrkommandos, Oberst P.

Gegen die Infanterie. Um 11.15 Uhr fuhr getrennt vor Robert-Franke-Platz 15 ein Wandfahrer gegen die Tür eines haltenden Personentransportens, die im Augenblick des Vorbeifahrens geöffnet wurde. Der Mann kam zu Fall und lag sich fest abschnürten und Prellungen an rechten Oberarm, Kopf und linken Bein. Die Verletzungen sind als leicht zu bezeichnen, da an dem Schenkel auch nur die 10 besten Schichten jedes Sinnes und die vier besten jeder Stabbinde teilnahmen.

Hallische SV. in heißem Kampf
Wer verteidigt unsere Standarten bei den Gruppenwettkämpfen?

Wetterten führten die halloßen SV-Standarten 28 und 78 Auscheidungswettkämpfe zu den im Juni zu Magdeburg stattfindenden Gruppenwettkämpfen durch. Mit höchster Regelmäßigkeit waren die SV-Männer bei der Sache, und es wurde unter härtesten Umständen gefochten, so daß sämtliche Kämpfe von Anfang bis Ende spannend waren.

Die Wettkämpfe der SV-Standarte 28 begannen um 7.30 Uhr, in dem Gelände Schützenplatz, Magdeburg, und 78. Die ganze Strecke fand in dauernder Nachsichtverbindung die der Magdeburger-Sturm vorbildlich durch Fernsprecher, Wechsellampe und Windgeräusche erfüllt. Am Sonnabendmorgen hatten schon die Männer des Magdeburger-Sturmes ihre Arbeit aufgenommen, damit kein Tag verloren ginge. Über 6000 Meter Arbeit wurden über eine sehr schwierige Strecke geleistet. Die Reiter wurden bei diesen Kämpfen mit SV-Brigadeführer Man überzeuge sich persönlich von der exakten Durchführung der Auscheidungswettkämpfe. Aus dem Mannschaften orientierten sich die Reiter an folgenden Punkten: 1. Sturm 28/30 414 Punkte, 2. Sturm 14/26 802 Punkte und 3. Sturm 22/30 800 Punkte.

Die Reiter im Einzelkampf schieden in folgenden Reihenfolge: 1. Sturm 28/30 290 Punkte, 2. Sturm 14/26 290 Punkte, 3. Sturm 22/30 290 Punkte. Die Reiter im Mannschaftskampf schieden in folgenden Reihenfolge: 1. Sturm 28/30 290 Punkte, 2. Sturm 14/26 290 Punkte, 3. Sturm 22/30 290 Punkte.

1. Sturmführer Giersberg 28/30 (176), 2. Sturmführer Kell 14/26 (157), 3. Sturmführer Gierke 22/30 (150). Die Reiter freizeite: 1. Sturm 11/30 = 320 Punkte, 2. Sturm 28/30 (318), 3. Sturm 22/30 (292). Die Reiter im Mannschaftskampf: 1. Sturm 24/30 402 Punkte, 2. Sturm 17/30 (405), 3. Sturm 1/30 190 (459).

Auf dem Gelände des Reichsbahnpostplatzes am Anener Weg wurde getrennt der erste Teil der Auscheidungswettkämpfe zu den Wettkämpfen der SV-Standarte 75 durchgeführt.

180 Wettkämpfer, die besten Männer der Standarte waren, nahmen an dem Wettkampf teil. In Sportdress angezogen und begannen nach der Magdeburger Richtung mit der Durchführung der einzelnen Disziplinen. In schneller Folge sah man Handgranatenwettkämpfer über 1300 und 8000 Meter, Sturmbekämpfer und Sturmbekämpfer. Gerade bei den letztgenannten Kämpfen konnte man erkennen, daß die inneren Jünglinge der SV-Männer der Standarte 75 auch hier noch ihren Mann stehen. Ein Fußball- und ein Handballwettkampf beendeten diesen ersten Teil der Kämpfe.

Am kommenden Sonntag werden in Magdeburg ebenfalls die Standarten der Standarte 75 auch hier noch ihren Mann vertreten sollen. Ermittelt. Dort findet auch die Siegereverandlung statt, von der wir dann berichten werden. Die Standarte 75 gab anlässlich der Sportkämpfe auf dem Reichsbahnpostplatz ein Standkonzert.

Meisterschaftsschießen unserer SV
Spannung vom ersten bis zum letzten Schuß

Am gestrigen Sonntag fielen der Sturm-Bann 126, H. B. Standarte sein erstes Meisterschaftsschießen im Schießhaus C. e. g. p. n. bei Kettner ab. Zweck des Schießens war, den besten Schützen mit Gewehr und Pistole sowie die beste Einzelmannschaft im Schießen mit beiden Waffen für das Schießjahr 1939 zu ermitteln.

Als Wettkampf war geteilt in zwei Schießtagen. Am ersten Schießtag nahmen an der 1. und 2. Schießung teil, während die 3. Schießung vorgezogen waren. Unter der Leitung des Führers des Sturmbanns, H. B. ferner den Kommanden des Reichswehrkommandos, Oberst P. ferner den Kommanden des Reichswehrkommandos, Oberst P. ferner den Kommanden des Reichswehrkommandos, Oberst P.

Den Preis der besten Mannschaften sollte sich in beiden Schießtagen der Sturm-Bann 126, H. B. Standarte, H. B. ferner den Kommanden des Reichswehrkommandos, Oberst P. ferner den Kommanden des Reichswehrkommandos, Oberst P. ferner den Kommanden des Reichswehrkommandos, Oberst P.

gen (nach Steden); 5. H. B. Nordmann, Stab 126, mit 52 Ringen; 6. und 7. wurden nach Steden H. B. ferner den Kommanden des Reichswehrkommandos, Oberst P. ferner den Kommanden des Reichswehrkommandos, Oberst P. ferner den Kommanden des Reichswehrkommandos, Oberst P.

Wiederum heiß war der Kampf im Pistolenschießen wo am den Sieg H. B. ferner den Kommanden des Reichswehrkommandos, Oberst P. ferner den Kommanden des Reichswehrkommandos, Oberst P. ferner den Kommanden des Reichswehrkommandos, Oberst P. ferner den Kommanden des Reichswehrkommandos, Oberst P.

75 Jahre Firma C. Theodor Müller
Die Firma C. Theodor Müller kann stolz auf ihr 75jähriges Bestehen zurückblicken. Die Firma wurde 1864 in Reichenbach bei Chemnitz als Zinnwarenfabrik gegründet. Im Jahre 1882 erfolgte nach einer bereits 1884 in Leipzig eröffneten Verkaufsstelle in der Großen Ulrichstraße Nr. 12 in Halle die Gründung einer Zweigfabrik, die man heute, also ein Jahrzehnt, als ein erfolgreiches Unternehmen bezeichnen kann.

„Der Waffenschmied“
Lesung - Neueinführung im Stadttheater

Es ist eine der vornehmsten Pflichten des Dichters, seinen Lesern zu zeigen, was die Welt ist, wie sie ist, und was sie sein sollte. Durch die Natürlichkeit und Lebenswirklichkeit seiner Melodien, die über den Empfinden hinausweisen, wird die Welt, die wir umgeben, in ihrer ganzen Schönheit und Größe offenbart. Die Dichtung ist die Kunst, die die Welt in ihrer ganzen Schönheit und Größe offenbart.

desfalls ist die Neueinführung des „Waffenschmied“ mit Freude zu begrüßen. Diese Freude ist dadurch noch erheblich vergrößert worden, daß über eine Aufzeichnung berichtet werden kann, die ein künstlerischer Gesichtspunkt, ein musikalischer, orchestraler und schillernder Leistungen, den Vergleich mit Aufführungen weit größerer Bühnen nicht zu scheuen hat.

Das Orchester spielte unter der Leitung des Kapellmeisters Carl Samann. Dieser, der sich der Wite Vorhänge offenbar einzuwenden hat, gab ein treues, nachempfindendes Bild der Partitur; alles war von einer feinen, behaglichen Vertrautheit, die Streicher langen mit gedämpfter Innigkeit die Melodien nach, so daß von dem Orchester die Aufführung die eigentliche Vorlesung der Dichtung war.

Handlungs- und Morallen sind prägnant und wirksam. Das ist das Beste, was wir von einem Dichting erwarten können. Das ist das Beste, was wir von einem Dichting erwarten können. Das ist das Beste, was wir von einem Dichting erwarten können.

Gesundheitsappell der Mädel

Der Gesundheitsappell der deutschen Jugend umfasst in der gleichen Weise Jungen und Mädel von 10 bis 18 Lebensjahr. Damit kommt deutlich zum Ausdruck, daß die Gesundheitsförderung der Mädel die gleiche Wichtigkeit besitzt wie die Gesundheitsförderung der Jungen. Alle Mädel haben pflichtgemäß um Gesundheitsförderung zu erörtern, der zu den von uns in der Ausgabe vom 6. Mai veröffentlichten Vortragsabende und werden am 8. und 10. Mai durchgeführt werden.

Heimarbeit der Tisch-Löscher

Einem richtigen Jahrmahl hätte die halloße Tisch-Löscher Gruppe des Bundes der Tisch-Löscher getreu abgemessen und Heimarbeit aufgeben, bei dem aber auch alles erreicht war, was dazu beigetragen hat, den Tisch-Löscher zu einem prächtigen Tisch-Löscher zu machen. Die Tisch-Löscher haben sich in der Heimarbeit sehr bewährt und werden auch in Zukunft die Heimarbeit mit Eifer und Fleiß durchführen.

Im letzten großen Teil, in dem man den großen Saal der Heimarbeit hat, wimmelte es von Besuchern; unter ihnen gefielen besonders die wunderbaren Eiferer und Tisch-Löscher. Nach einleitenden Ausführungen eines Teil der Tisch-Löscher der Heeresnachrichtenschule begrüßte Landmann K. in offener Deutsch alle Erörternen recht herzlich und sagte auch in humorvoller Weise die einzelnen Programmpunkte an. Dann zeigte die Tisch-Löscher nach einem Gedächtnisprogramm von U. B. ferner den Kommanden des Reichswehrkommandos, Oberst P. ferner den Kommanden des Reichswehrkommandos, Oberst P. ferner den Kommanden des Reichswehrkommandos, Oberst P.

Großdeutschlands Kolonialförderung

Vom Ortsverband Moritzburg des Reichskolonialbundes wurde am Sonnabend, dem 2. Mai, ein Vortrag über die Förderung der Kolonialen Vorkommen mit einer Veranstaltung im Haus an der Moritzburg durchgeführt. Der Vortrag wurde von U. B. ferner den Kommanden des Reichswehrkommandos, Oberst P. ferner den Kommanden des Reichswehrkommandos, Oberst P. ferner den Kommanden des Reichswehrkommandos, Oberst P. ferner den Kommanden des Reichswehrkommandos, Oberst P.

Morgenfeier in der Strafanstalt

Besten vormittag fand in der Kapelle der Strafanstalt ein Vortrag über die Förderung der Kolonialen Vorkommen mit einer Veranstaltung im Haus an der Moritzburg durchgeführt. Der Vortrag wurde von U. B. ferner den Kommanden des Reichswehrkommandos, Oberst P. ferner den Kommanden des Reichswehrkommandos, Oberst P. ferner den Kommanden des Reichswehrkommandos, Oberst P. ferner den Kommanden des Reichswehrkommandos, Oberst P.

75 Jahre Firma C. Theodor Müller

Die Firma C. Theodor Müller kann stolz auf ihr 75jähriges Bestehen zurückblicken. Die Firma wurde 1864 in Reichenbach bei Chemnitz als Zinnwarenfabrik gegründet. Im Jahre 1882 erfolgte nach einer bereits 1884 in Leipzig eröffneten Verkaufsstelle in der Großen Ulrichstraße Nr. 12 in Halle die Gründung einer Zweigfabrik, die man heute, also ein Jahrzehnt, als ein erfolgreiches Unternehmen bezeichnen kann.

Hochschul-Nachrichten

Greifswald. In der Medizinischen und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Greifswald wird Dr. August Langen, im Sommersemester 1939 die Vertretung der durch Ausscheiden von Prof. Langen freigebliebenen Professur für Bürgerliches und Handelsrecht wahrnehmen.

Gießen. Der n. f. a. o. Prof. Dr.-Ing. Dr. med. vet. Paul W. wurde beauftragt, in der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Gießen die Vertretung der freien Professur für Veterinär-Physiologie wahrzunehmen.

Stuttgart. Dozent Dr. Einar Vater hat den Auftrag erhalten, in der Abteilung für Baugenieuerwissenschaften der Technischen Hochschule Stuttgart die Darstellung und Projektive Geometrie in Vorlesungen und Übungen zu vertreten.

Glanfald. Der Dozent in der Fakultät für Bergbau und Hüttenwesen an der Bergakademie Glanfald, Bergassessor a. D. Johannes Mühlefeld, wurde zum Honorarprofessor ernannt.

Freiburg i. B. Der Ordinarius für Juristische Produktionslehre an der Universität Freiburg i. B. wurde Dr. August Langen, im Sommersemester 1939 die Vertretung der durch Ausscheiden von Prof. Langen freigebliebenen Professur für Bürgerliches und Handelsrecht wahrnehmen.

Frankfurt a. M. Der Dozent für neuere Deutsche Sprache und Literatur an der Deutschen Universität in Prag und Professor an der dortigen Deutschen Realgymnasium Dr. Paul Z. wurde zum Honorarprofessor ernannt.

Lyssa, die Polarhündin

Ein Erlebnis im ewigen Eis / Von Karl Schaper

Schöner Gast aus Jugoslawien tanzte in Berlin

Die rauchige Schifferkeule ist erfüllt von Gekirren und Stimmengläum. An den weichen weißgefärbten Tischen sitzen edle Gestalten. Jeweils ihnen die Länge eines Grammophons vom Schmittisch her, ein Gefächler aus runden Bechern begleitet einen berben Witz. Nur an dem Tisch in der Ecke unter dem niedrigen Fenster herrscht Stille, denn eben lehnt sich der weißhaarige Herr behaglich zurück, schaut einen nach dem anderen seiner Zuhörer sorgsam an, nimmt einen tiefen Schluck aus dem Grogglas und beginnt bedächtig:

„Die merkwürdige Geschichte meines Lebens? — Das ist wohl die Sage mit Lyssa.“

„Ja, ein Mädel!“ fällt einer aus der Runde ein.
„Nein, du Grünschnabel!“ lacht ihn der Alte an. Lyssa war eine Polarhündin.
Als fürchte er das Gefächler, das für einen Augenblick in den Beschauern seiner Augen aufblitzte, fährt er hastig fort: „Ja, ich kam damals auf der Wana, einem Robbenfänger. Im Bestand wurde festgestellt, wir dem hohen Norden zu, bis wir die Eisgrenze hielten. Dort drehten wir bei und nahmen unsere Arbeit an. Anfangs milbten wir uns vergebens, bis nach Wochen konnte ich uns weiter. Dann aber war der Frost zu gut, das wir über unsern Eifer ein wenig die Zeit vergaben. Die kalte Brackfrisch im Herbst ein wenig schloß das Eis einen Kreis um uns, und an einem der nächsten Morgen war auch unsere schmale Fahrtrinne gefroren. Wir haben fest und mühsam überwinteret.“

Das war an sich nicht so schlimm. Vorräte hatten wir für diesen Fall an Bord, und wenn das Eis unsere Schiffsmänner nicht allzu sehr bedrückte, wollten wir uns gern in das Innere des Eises wagen. Die Polarhunde fanden wir vorerst nicht. Die Polarhunde hatten wir bei uns, die mitgeführten Schützen wurden klargemacht, und Tag für Tag ging es hinaus über die Spiegelblän-

de. Bis daß wir fast die Masten unseres Schiffes aus den Wolken verloren, aber wir flatterten in den mächtigen Wäldern herum, die sich vor einem nahen Eisberge türmten.
Die Tage vergingen, und die Sonne sank tiefer und tiefer hinter dem Horizont, und Dämmerung lag über unsern Zelt und unsern. Immer stiller ward es an Bord, und eine trübe Stimmung griff um sich.

Unter unsern vierzigsten Kameraden aber befand sich Lyssa, eine Hündin; und bald sollten wir erkennen, daß diese auch noch zu etwas anderem gut war, als nur zum Schlittenschieben. Erfunderlicher als wir im Entdecken neuer Spiele, zeigte sie sich mäßig und zu anderen Menschen heran. Immer wieder wanderten wir zu unsern Eisbergen. Lyssa trachte schmerzlos zu unsern Seiten. Wo sich der erste Schneehügel wölkte, hielten wir an, denn die Hündin gab eigenartig drohende Laute von sich. Gerade noch konnten wir zu anderen Menschen heran, da schloß sich langsam der gelbliche Nebel eines trüben Morgens über unsern eisernen eisernen Block hervor. Nur wenige Schritte trennten uns, die Weite richtete sich brennend auf. Zwei Kameraden ergriffen unsere Schiffe. Der Bär malte sich empfindliche Male, dann lag er still.

Auf dem Schiff hatte man das Anfaßen gehört. Laut riefen naheten unsere Kameraden. Wir wußten schon von weitem, daß es sich um Lyssa handelte, aber wir traten nicht weiter vor. Lyssa aber trat uns entgegen, und wir sahen sie an, denn die Hündin gab eigenartig drohende Laute von sich. Gerade noch konnten wir zu anderen Menschen heran, da schloß sich langsam der gelbliche Nebel eines trüben Morgens über unsern eisernen eisernen Block hervor. Nur wenige Schritte trennten uns, die Weite richtete sich brennend auf. Zwei Kameraden ergriffen unsere Schiffe. Der Bär malte sich empfindliche Male, dann lag er still.

Auf dem Schiff hatte man das Anfaßen gehört. Laut riefen naheten unsere Kameraden. Wir wußten schon von weitem, daß es sich um Lyssa handelte, aber wir traten nicht weiter vor. Lyssa aber trat uns entgegen, und wir sahen sie an, denn die Hündin gab eigenartig drohende Laute von sich. Gerade noch konnten wir zu anderen Menschen heran, da schloß sich langsam der gelbliche Nebel eines trüben Morgens über unsern eisernen eisernen Block hervor. Nur wenige Schritte trennten uns, die Weite richtete sich brennend auf. Zwei Kameraden ergriffen unsere Schiffe. Der Bär malte sich empfindliche Male, dann lag er still.

Nach am Abend zogen wir wieder zu zweit hinaus, naheten Decken und Pfeilen, in denen wir uns suchten. Lyssa war bei uns, und wir sahen sie an, denn die Hündin gab eigenartig drohende Laute von sich. Gerade noch konnten wir zu anderen Menschen heran, da schloß sich langsam der gelbliche Nebel eines trüben Morgens über unsern eisernen eisernen Block hervor. Nur wenige Schritte trennten uns, die Weite richtete sich brennend auf. Zwei Kameraden ergriffen unsere Schiffe. Der Bär malte sich empfindliche Male, dann lag er still.

Nach am Abend zogen wir wieder zu zweit hinaus, naheten Decken und Pfeilen, in denen wir uns suchten. Lyssa war bei uns, und wir sahen sie an, denn die Hündin gab eigenartig drohende Laute von sich. Gerade noch konnten wir zu anderen Menschen heran, da schloß sich langsam der gelbliche Nebel eines trüben Morgens über unsern eisernen eisernen Block hervor. Nur wenige Schritte trennten uns, die Weite richtete sich brennend auf. Zwei Kameraden ergriffen unsere Schiffe. Der Bär malte sich empfindliche Male, dann lag er still.



Die hervorragende jugoslawische Tänzerin Mercedes Goritz-Pavelle zeigte im Rahmen eines deutsch-jugoslawischen Tanzabends der Deutschen Tanzbühne im Theater in der Saarlandstraße in Berlin ihre Kunst. Unser Bild zeigt die Tänzerin in einer Tanzstudie beim Tango.

Bärenkubden durften wir nicht zu nahe kommen, sonst ließ sie ein warnendes Brüllen hören.
Keinen Tag wußte sie mehr von der Stelle. Immer wieder wanderten wir zu unsern Eisbergen. Lyssa trachte schmerzlos zu unsern Seiten. Wo sich der erste Schneehügel wölkte, hielten wir an, denn die Hündin gab eigenartig drohende Laute von sich. Gerade noch konnten wir zu anderen Menschen heran, da schloß sich langsam der gelbliche Nebel eines trüben Morgens über unsern eisernen eisernen Block hervor. Nur wenige Schritte trennten uns, die Weite richtete sich brennend auf. Zwei Kameraden ergriffen unsere Schiffe. Der Bär malte sich empfindliche Male, dann lag er still.

Das Thermometer stieg, das Eis schmolz und eines Tages schwamm die Wana in freiem Wasser. Aber wir begrübten das Ertrinken, nur mit geringem Gefährten. Der Alte drängte zur Abfahrt. Mit Decke und Leine zogen wir los, um Lyssa zurückzuführen. Aber der erwartete Kampf blieb aus, die Hündin war nicht mehr zu sehen. Lyssa aber trat uns entgegen, und wir sahen sie an, denn die Hündin gab eigenartig drohende Laute von sich. Gerade noch konnten wir zu anderen Menschen heran, da schloß sich langsam der gelbliche Nebel eines trüben Morgens über unsern eisernen eisernen Block hervor. Nur wenige Schritte trennten uns, die Weite richtete sich brennend auf. Zwei Kameraden ergriffen unsere Schiffe. Der Bär malte sich empfindliche Male, dann lag er still.

Als die Hündin dann an Bord war und wir in ruhiger Folge hinter Lichteten und Segel setzten, wurde sie jedoch zurückgelassen und ließ sich auf Deck hin und her. Langsam drehte sie die Wana ab. Da stand Lyssa wie erkrankt am Heck, als der Wasserstreifen zwischen Eis und Bordwand flüchtig breiter wurde, begann sie flüchtig zu wipeln. Wie unter einem Zwang blühten wir alle zu ihr hinüber, und plötzlich bellte sie laut auf, ein mächtiger Laut, aber die Reeling, und das mächtigste Getöse hörte auf. Wir alle eilten zum

Deck. Dort schwamm die Hündin dem Ufer zu. Sie sprang hinauf und ließ, ohne sich umsehen, Stimm ertönen wie ihr lange nach, bis sie hinter dem fernem Eisberge unteren Blicken erstrahlte. Ein Sonnenstrahl vergoldete die alternde Spitze des Eises.“

Das Punschfest

Ein Punschfest, das nicht gerade alltägliche Ausmaße gehabt hat, veranstaltete einmal der berühmte Admiral Busch für die Mannschaft seiner Flotte.

Er ließ den Punsch in einem großen Marmorbecken seines Barcks aufwachen vier Reichen Dancanbümen zubereiten.

Die Zutaten waren: 6 Tonnen Kaffee, 8 Tonnen heißes Wasser, der Saft von 20 000 Zitronen, 50 Pfund feiner Wein, 20 Semmer Zucker, 5 Pfund Vanillin, 2 Tonnen Malaga-

wein. Zum Schluss kamen Regen und Staub, was das Punsch mit einem Zeit überpannt. Auf einem Boot aus Holentholz ruderte ein Mann von der Flotte des Admirals in Matrosentracht herum und füllte die Gläser der Besatzung, die aus mehr als sechshundert Personen bestand. C. B.

AMOL wirkt schmerzstillend - !
erfrischend - belebend - !
Amol Karmellergelb 80 Pf. in all. Apothek. u. Drogerien

Der verwandelte Stammtisch



Zeichnung von B. Danes (Scherl.)
„Ich denke, an einem Stammtisch geht es immer so lustig zu, Edmund?“

Eine Frau kam übers Meer

ROMAN VON ULSE SCHUSTER

Copyright 1939 by Carl Duncker-Verlag, Berlin

12. Fortsetzung
„Ulla Herlin hat nie viel über diese Dinge nachgedacht, sie hat nur manchmal nachsichtig nachgesehen, wenn Hildebrand und Irene sich mit den Problemen der Zeit beschäftigten. Sie hatte in der verbliebenen Liebe ihres Mannes gelebt. Wie oft hatte sie sich insgeheim gewünscht, mit welcher schweren Decke Hildebrand und auch Irene eingehüllten und Stellung zu den Problemen der Zeit nahmen. Und nun ist Hanna da, ist noch immer nachdenklich, hat im Laufe der langen Kindheitsjahre dem Kampf nicht nicht aus dem Wege gehen können, hat aber auch vieles kenne gelernt, was man an Kindern nicht einatmen kann...“

„Nein, weder Julius noch sie hatten es damals verstanden. Sie hatten nur gesehen, wie er sich für war, als sie wußte, was aus dem Kind werden sollte, niemals konnte sie wissen, breute, was ihr zugefallen war. Ja, so war es gewesen. — Und jetzt kommt sie aus dem tiefsten Afrika in die deutsche Welt, neben sich hat sie ein Kind, aus dem nun ein Mann geworden ist, sie sehen. Wie rätselhaft ist doch der Mensch...“
„Da klinget von draußen Schellengeklirr. Ulla Herlin fährt hoch, ihr Herz hämmert. „Hildebrand kommt!“
Da sieht Hanna Dommit schon am Fenster. Aus weit offenen Augen schaut sie hinaus, und neben sich den bescheidenen Mann Ulla Herlins. Sie preßt die Hände an ihr Herz. Dieser kraftvolle junge Mensch da draußen, der die Pferde abfuhr und sich nun dem Haus zuwendet, ist... ihr Sohn! Sie wird ihm bald seine Hand in der Ebnel halten, ihm in die Augen sehen. Sie sind blau, wie die ihren. Sie wird ihn freudig und er wird vielleicht wohlgerogen „gnädige Frau“ sagen.“

Schwerfällig dreht Hanna Dommit sich und sieht, daß Ulla Herlin ein paar Schritte ins Zimmer hinein getreten hat und nicht eben so leicht, wie sie. Da klappt die Tür, und nun fällt heller Lichtschein herein.
„Mutter, bist du hier?“
„Mutter... wie das durst Herz fährt... Da, mein Junge!“
„Am Danksel? Ist der Besuch wohl? Komm, ich mache Licht und...“
„Ach, Verzeihung... ich wußte nicht...“

Hildebrand Herlin steht gebendet in der Hellglut. Die beiden Frauen senken ihre Köpfe, stehen regungslos. Hanna Dommit noch immer im kurzen Pelz, sie hat ihn ganz vergessen...
„Ja“, sagt nun Ulla Herlin. „Wir hatten uns viel zu erzählen... meine Jugendzeit... und... das ist also mein Sohn, Hanna.“

Wortlos hebt Hanna die Hand, führt den feinen Druck und die warmen Lippen über ihren Gnadengel. Hildebrand wundert sich über die fast eiserne Kälte ihrer Finger und sieht verwundert auf den Pelz.
„Darf ich ablegen helfen? Ist es kalt hier, Mutter? Ich komme von draußen und habe kein Einfühlen dafür. Du hast ja auch ganz kalte Hände. Greif soll mal gründlich nachgehen.“

Wieder führt er die durchdringenden Blicke der fremden Frau. Er kennt nicht einmal ihren Namen. Es wird ihm unbehaglich, er möchte sich am liebsten entziehen. Da kommt ihm die Mutter zuvor: „Ich will, Frau Dommit hinauf auf ihr Zimmer bringen, sie wird für ein paar Tage unter Wacht sein. Hoff du Fräulein nicht abgehört.“

„Nein, sie wird mit Ludwig kommen, ich werde abholen.“
Dann ist er allein. Er ist gar nicht erbaute von diesem Besuch. Die Frau ist unheimlich klar, er glaubt nicht, daß sie für seine Mutter die richtige Gesellschaft ist. Was nur... er hätte den ganzen Nachmittage wachgeblieben. Er geht zwei Zimmer weiter und meldet sich.
„Tag, Ulla, wie geht es denn? So, kommt morgen. Wo, wunderbar. Mein Herz haben auch Besuch. Ja, eine Frau Dommit aus Afrika.“

Am anderen Ende des Drahtes laßt der Mann schlucken.
„Wißt du mich? Wernt? Aus Afrika? Kenne keine werde Familie seit dem Stiefelstehen und habe noch nie etwas von einer

afrikanischen Bekanntschaft gehört. Wie heißt denn das Wunder?“
„Frau Dommit, Ulla Herlin. Habe den Namen selber nie gehört...“
„Und was soll sie sein?“
„Jugendfreundin von Mutter.“
„Unbekannte GröÙe. Aber vielleicht fällt mir's heute abend beim Glas Rotwein ein, habe mich nicht mit so Knaben. Wie ist das nun? Kommt du morgen mal rüber?“

„Kann nicht, Ulla Herlin. Habe die Halsfrühen da. Ich rufe wieder an. Adieu, Wiedersehen.“
„Ein Erfunden bleibt Hildebrand stehen. Also Ulla Herlin weiß auch nichts. Wernt... nicht! Wiederhaupt, wie war das vorher? Da sitzen die beiden Frauen im Dämmerlicht, die Fremde hat den Pelz an und eisfeste Hände, die Mutter auch. Herrgott, bloß der Schreck von unglücklich noch in den Hinterkopf, so einfach aus lauter Schwärze zusammenfallen und sich das Herz mit Dingen zu beschweren, die gar keinen Sinn haben...“

Eine Stunde später sitzen sie um den runden Tisch. Es ist anders als sonst, wenn sich Ulla einfindet. Frau Ulla ist einflüchtig, ein Pfeifer und dem Fortschritt störend. Die beiden Gwiselchen halten mit den Bedenkerten, die so gern arischen Frauen und Fräulein über sie herziehen, und sie nicht recht. Hildebrand sieht sie unter den prüfenden Blicken unbehaglich und magt die Feststellung, daß auch seine Mutter unruhig ist. In eine Gesprächsfläche hinein sagt er:
„Ulla Herlin läßt großen Mutter. Herr Rainer kommt morgen zurück, denn wird er sich endlich entscheiden. Ich habe der Einbildung, daß es doch nicht zerre ran geht, er muß sehr viel hinterfragen, die Bedenken müssen abgerufen werden, ganz zu schweigen von dem alten Robbenhaus.“

Der Nagel

Von Alexander Wittig

Er lag auf der Straße, war leicht angezogen und hatte einen platten, breiten Kopf. Er nahm das Wort für sich in Anspruch, auf dem Kopf zu stehen, wie man ihn ein sehr bequemer Stuhlputz. Ob er ihn aus Berechnung gewiß hätte oder ob er ihm vom Schicksal angezogen war, weiß ich nicht. Jedenfalls hatte er nicht das Recht, sich dieses Wort zu erlauben, denn er war ein ganz gewöhnlicher Nagel.

Nun kam aber die Straße ein Mann mit einem Fahrrad gefahren. Dieser Mann war selber sehr leicht erregbar. Er hatte es sehr eilig, wie alle leicht erregbaren Leute es immer sehr eilig haben. Und wie es allen sehr eiligen Leuten ergeht, so kam auch ihm das Schicksal oder die Berechnung in die Quere und hemmte seine Eile.

Der Nagel hatte auf dem Kopf gefunden, nun fand er nicht mehr. Nun fiel er im weichen Gummi des Vorderrades des Mannes. Es tat einen scharfen Knall, dann klappte der Mann ganz furchtlos. Er sprang vom Kopf, ließ sich auf den Kopf des Nagel, rief ihn aus dem Gummi, wollte ihn jäh in das Feld schleudern, dann aber besann er sich und stellte ihn mit einem bösen Lächeln wieder auf die Straße. Nun fand der Nagel wieder auf dem Kopf. Und diesmal aus Berechnung. Und der Mann rief den Mantel vom Vorderrad und schickte sehr eilig den verbotenen Schlag.

Ein anderer Mann aber in gegenüberliegenden Garten hatte den leicht erregbaren Mann beobachtet; der war nicht eilig, auch nicht mit seinen Gefühlen. Es dauerte sehr lange, ehe er sich aus seinen schlaflosen Stämmen zu einem Kopfschütteln schenken konnte. Und da dauerte es noch eine halbe Weile lang, bis er sich der Vermerkseltigkeit des eiligen Mannes so deutlich bewußt wurde, daß er aus Gartengitter trat und im Donal der bedächtigen Leute schlenderte, daß er es nicht so ohne weiteres richtig finden könne, den Nagel wieder zum Aufsteigen von Nachbäufern bereit auf die Straße zu stellen; wie leicht könnte es geschehen, daß er sein furchtlos sich fühlend ein kühnendes Spiel vor sich wiederhole — wie leicht könnte es beispielsweise vorkommen, daß ein Mann in ihn falle, oder vielmehr der Nagel in seinen Nachbäufern, der einen Krug zu seiner Schwere, in, herabstrahlen, Frau und wolle — die Verantwortung für den Nagel oder denjenigen, der ihn so dahin gestellt habe, sei nicht auszubedenken.

Der eilige Mann fuhr erschrocken auf. Er hatte gerade die Augen aufgeschlagen und war im Begriff, den Mantel über den Schlag zu legen.

„Wie?“ rief er wütend und entsetzt aus — „Ist genant kann man das manchmal nicht unterscheiden — ich darf doch einen Nagel hinlegen, wo ich will.“

„Dann müssen Sie ihn dahin legen wollen, wo er keinen Schaden anrichten kann“, erwiderte der Gartengittermann.

„Weshalb Sie nicht“, schüttelte ihm der eilige Mann das Wort ab. „Ich werfe einen Nagel dahin, wo ich will. Stören Sie sich nicht daran.“

Der eilige Mann fuhr Antwort vor der Gartengittermann seinen schlenderten Donal. Er legte die Worte des eiligen Mannes als unerhörte Frechheit aus. Der wiederum fand dies eine unvermeidliche Annahme. Wie fand er aber, und schließlich war die Ursache ihres Streites der ein Nagel, vergessen. Es ging nur noch um Sein und Nichtsein, Behaupten oder Weigen. Währenddessen lag der Mantel wieder fest über dem Schlag. Der eilige griff, in-

dem seine Rede den Höhepunkt der Deftigkeit erreichte, zur Luftpumpe und pumpte den von seinen Schlägen wieder auf. Und des Gartengittermannes Stöhnen schloß im Raum nach. Er schickte in letzter Reckthaffigkeit verlegt und wollte dem Eiligen eine derbe Rede in guten Manieren auf seine Art erteilen, indem er aufstand, die Herrschaft fortzutreten und zum Gartentor zu gehen. Und furchtlos wäre ihm seine erzieherische Absicht vollstän gelungen, wenn nicht im Augenblick, als er das Tor anzuhielt, der eilige Mann fertig mit dem Aufzupumpen geworden wäre und sich schweigend auf den Schwanz. Er winkte dem Gartengittermann mit einem unglücklichen Wort zu und trat in die Weite. Aber das Winken war noch nicht zu Ende gekommen, und das Wort kam dem Gartengittermann angelaut, als es wiederum einen Knall tat. Diesmal hatte sich der vergessene, etwas rostige Nagel laut und heimlich in den Hinterrad gedreht.

Orden am Bodensee

Sin Schwabengeschichten / Von G. Droste-Hülshoff

Vor den Toren einer alten, reissenden Stadt am weiten blauen Bodensee stand so um die Mitte des vorigen Jahrhunderts ein winziges, reißerisches Gebäude inmitten eines fast leer gelassenen Hofes. Dieser Hofes gehörte dem ehrsamen Schürer Jodel, der den Weinbauern in der Umgebung des wohlbelebten Bodensees die Aufsicht über die Ernte in Ordnung hielt. Mit Freiheit hatte sich der ehrsame Jodel nach der Zeit des Kriegs Sach's freilich nie abgeben. Dafür aber widerstand seine derben Winterhelfer, soßen allen feinnigen Nebenwegen und die von ihm angelegten Pflichten hatten sie eben, so daß es dem angesehenen Junggesellen Jodel weder an guter Kundigkeit, noch an einem bescheidenen Auskommen fehlte.

Einmal aber kam auf den biederen Schürer Jodel das große Ereignis seines friedlichen Lebens. Er war an einem einzigen Feiertag über Rand gewandert, um in einem Nachbarort eine dies Jahr besonders wohlgeratene Gorte Semmel zu kaufen. Eigentlich war dann nur allein dieser seltene Besuchen an dem Feiertag ihm. Gegen Abend, als sich der Schürer Jodel in guter Stimmung auf dem Heimweg befand, kam ihm ein durchgehendes Pferdsgeläch entgegen, das eine feine Ruthe haltend und rasselnd hinter sich herherschleifte. Vom guten Wein befeuert, fand der Jodel Mut und Selbstgefühl, und er ließ sich den Pferden entgegenzuwenden und sie glücklich zum Stehen zu bringen. Ein aufgeregter, schweißnasser Knabe in einer solider Bedienter und einige sehr erregte vornehme Herren umringten den kühnen Reiter, und er erfuhr, daß er durch seine tolle Tat den Pagen eines regierenden Fürsten aus einer höchst unangenehmen und gefährlichen Situation befreit hatte. Die Belohnung ließ denn auch nicht lange auf sich warten. Wenige Tage später bekam der Schürer Jodel ein halbvollständiges Schreiben aus der Hauptstadt an den Landesfürsten, ein Belohnungs- und Abschiedsbrief von Verdienstorden vom heiligen Sündbild fünfter Güte — eine feine Auszeichnung, welche die Landesherren Anno dajmal zur Belohnung ihrer getreuen Untertanen für nicht gerade außerordentliche Verdienste in Bereitschaft zu halten pflegten.

Seit dem Tage der Auszeichnung stimmte es beim Jodel unruhig nicht mehr ganz. Sein Orden war kein Ein und Alles. Täglich prüfte er ihn morgens und abends mit seinen Wollschuhen, nachts lag er unter seinem Kopfkissen, Sonntags und an den Feiertagen paradierte der Jodel überhaupt nicht mehr anders, als im Batentrock mit der Auszeichnung auf der Brust und

loschend auf dem Schwanz. Er winkte dem Gartengittermann mit einem unglücklichen Wort zu und trat in die Weite. Aber das Winken war noch nicht zu Ende gekommen, und das Wort kam dem Gartengittermann angelaut, als es wiederum einen Knall tat. Diesmal hatte sich der vergessene, etwas rostige Nagel laut und heimlich in den Hinterrad gedreht.

Die höflichen und sorgnen Gelehrten der Männer gingen jäh unter, und sie beugten besänftigt die Köpfe vor dem stumm, etwas rostigen Nagel, den das Schicksal auf den Kopf gestellt hatte.

wenn er mit jemandem sein Wort sprach, so handelten mindestens acht davon von seinem Orden. Und der dreizehnte Wunsch vom Jodel war, baldigt noch einen zweiten zu bekommen.

Die Träger des durchgekrönten Bodensees schickten ihn alle über den Jodel und seiner Erdensammel. Als man eines Abends gemütlich beim Wein beisammen saß, meinte der lustige, stets zu allerhand Späßen angelegte Vorstand des Bodensees Vereins anwesender Jodel: „Der Jodel hat seinen zweiten Orden kriegen und noch ein paar weitere dazu!“

Unter viel Gelächter verlesete man ein riesiges, amtlich aussehendes Schreiben, das einem von irgend einem Schützenhimmeln herab abgelaufenen Feindes ein farbiges Schreibenband, verpackt alles sorgsam und sandte es an den Schürer Jodel. Dieser, dessen Jugend noch seinen Schicksal kannte und der doch weder lesen noch schreiben konnte, ließ mit dem Paket schleunigst zu seinem von den anderen in die Erde eingeweihten Nachbarn, der das „königliche Dekret“ mit einiger Miene vorlas und dem Schürer feierlich zu seiner neuen Auszeichnung gratulierte.

„Seit dem zweiten Orden ist der Jodels Name verklärt geworden — schämte man in seinen Städtchen unter der hochragenden Burg am Bodensee. Bald bekam der Jodel Gelegenheit, „dreimal verklärt“ zu werden: weil ihm nämlich ihm wieder die höchste Auszeichnung, nämlich die des Landespaters zu gewisste. Da der Jodel nicht lesen konnte, wurde er auch nicht von den Aufsehern seiner Orden, die von Schützenführern, Bezirksführern, Landwirtsch. und anderen Beamten und Beamten handelten, und ließ sich zu Ehren seiner „Auszeichnungen“ sogar noch einen prächtigen, neuen, hochdekorativen Frau geben.

Nur einmal kam der Schürer, an dem das ganze Städtchen seine Freude hatte, die besondere Ehre und Ehrenhaftigkeit des Landespaters zu gewisste. Da der Jodel nicht lesen konnte, wurde er auch nicht von den Aufsehern seiner Orden, die von Schützenführern, Bezirksführern, Landwirtsch. und anderen Beamten und Beamten handelten, und ließ sich zu Ehren seiner „Auszeichnungen“ sogar noch einen prächtigen, neuen, hochdekorativen Frau geben.

Seels und dankbar ist sie auch der Frau, die alles bemüht hat und der Sohn die Freude geschenkt hat. Nein, nicht rechten will sie mit ihr, die nicht nehmen, nur sich selbst für eine kurze Zeitpausen dem Sohn gönnen. Nur wenig an der letzten, milden Frau, die sich die höchsten Schicksalen und dem Schicksal erimernt an die durch eine harte Schule gegangene afrikanische Schmiedefrau.

„Nun aber schlief“, ruft da Hildebrand, „nimm du den Rest, Fräulein, und raus in den Zwinger, wo ihr hingehört.“

„Als sie mit ihrer appellenen Last durchs Gassen wandelt, hat sie den Blick genickt.“

„Denn es alles, was du mir verprochen hast, Hanna, damit ich meine Gastfreundschaft nicht zu bereuen habe.“

„Sei ganz ruhig, Ulla, sag mir nur noch, wer dieser Rauer ist, der Garbenbruch kauft?“

„Du hast doch gehört, ein Freund Michaels. Interessiert dich der Mann? Ich habe ihn nur selten gesprochen, er war mit Julius öfter zur Jagd. Er hat bei Michel verkehrt, nicht bei uns. Was hält du denn?“

„Wieso, wie heißt er?“

„Wissor Rauer.“

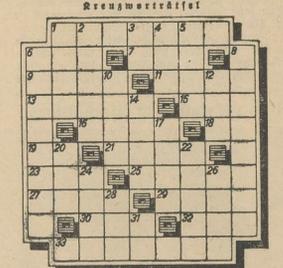
Schwiegen. Hanna Dominik steht mitten im Zimmer. Ihr Gesicht ist fremd. Das, was Rauer, Leib und Konrad Dominik aus ihr gemacht haben, häßlich sie wieder und macht sie hart. Mit steigender Unruhe sieht Ulla herin zu an.

Beteranereinsvorsitzend, den Urheber des bösen Streiches.

Einige Wochen später, an einem sonnigen Frühmorgens-Sonntag, setzten die Bewohner des Städtchens ein Fräulein, bei dem auch ein Denkmal entworfen sollte. Das Monument, eine große Statue St. Georgs, des Schutzpatrons aller Reiter, stand sorgsam vor dem Marktplatze. Hölzerne Gerüste waren in den Sonntagmorgen. Mit schmetternder Musik bewegte sich der Festzug zum Denkmal. Eine Ehrenjungfrau sprach ein Gebet und der ehrsame Beteranereinsvorsitzend hielt schweigend eine schmerzliche Rede.

Feierliche Stille herrschte, als er das Zeichen gab, die Denkmalschilde zu entfernen. Die großen Säulen fielen. Die Musik setzte ein. Hieb aber nach den ersten Tönen raslos wieder Musik und Beteranen, Ehrenjungfrauen und Zuschauer starrten mit weit aufgerissenen Augen und Mäulern zum Denkmal hinauf. Da hand St. Georg in stolzer Pose, überleckt noch rosiges Kantenbleiben im strahlenden Sonnenlicht. Und trug über der mächtig gepanzerten Brust ein grünes armelloses Wollschmelzen, auf dem eine farbige Reihe von silbernen und goldenen fünfblättrigen Eichen- und Eichenblättern in feineren „Auszeichnungen“, die der Beteranereinsvorsitzend dem Schürer Jodel nach und nach aus eigener Machtvollkommenheit verliehen hatte. Dem Vorstand traten vor Schreck die Knie ein. Gleichzeitig aber trübe ein so braunes Gesicht über den Platz, das sogar die Beobachter auf der Brust des Heterbleiben davon erklärten. Für einen sehr heiteren Verlauf des Fräuleinsetzes der Herr Beteranereinsvorsitzend ließ Wochen lang immer aus seinem Hause hinaus —

Das tägliche Rätsel



W a a e e e t i 1. Eine Umkleekabine, 6 Tisch, 7. Nachschneidung, 11. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

„Das habe ich mir gleich gedacht“, sagte Frau Ulla, und nun scheint das Eis gebrochen zu sein. Sie reden alle durcheinander, denn der Verkauf des Vorwerks beschäftigt alle Gemüter. So wachen sie nicht auf Hanna Dominik. Sie ist schweigen geworden, mit ängstlichen Händen legt sie das Bescheid hin und lehnt sich in den Stuhl zurück. Es riecht ihr eilig über den Rücken, ein Leichter Nebel legt sich über die Gegenstände, sie sieht die Gesichter verzerrt. „Aber dann atmet sie ein normal tief auf und zwingt sich zur Haltung. Sie nimmt Messer und Gabel wieder zur Hand, fragt Hildebrand, der ihr scharf gegenübersteht, ganz ruhig:

„Rauer, fragen Sie?“

„Ja, gnädige Frau, ein Bekannter meines Onkels, der sich für das Vorwerk interessiert.“

„Dir Garbenbruch also?“

„Sie kennen auch das?“ Hildebrand ist erstaunt, lebhaft wendet er sich Hanna Dominik an.

„Gewiß, jeden Aker, jede Wiese, die dazu gehört“, lächelt sie mißfällig. „Ich bin doch als junges Mädchen wochenlang auf Bindung gewesen. Weib dem Vornen noch? Er hat sich sehr abgemüht, mir die beste Frucht des Heilens beizubringen.“

„Aber das weiß ich ja gar nicht, Mutter, hörst du...“

„Rauer Dominik ist eben auch erst gekommen. Ich war ja auch selbst ganz überrascht“, fällt Frau Ulla ein.

Wissiginnell hat Hildebrand überlegt: überredet? Aber ich habe doch Mutter selbst den Brief aus Dorensland gebracht. Er konnte doch nur die Ankunft melden. Und wieder sagt er sich: da stimmt etwas nicht! Was will die Frau, und warum sieht Mutter diesen Besuch nicht gern? Ist hier die Erklärung für ihre wochenlange Unruhe, ihr verändertes sprunghaftes Wesen?

„Es wäre sehr nett von Ihnen, Herr...“

Derlin, wenn Sie morgen einen Gang mit mir machen würden und Sie...“

Lehnt sich doch, Ulla? unterbricht Hanna Dom-

nist sein Grinsen. Frau Ulla gibt den groß auf sie gerichteten Blick zurück. Sie schmeigt ein paar Sekunden lang, und dann gibt sie eine Antwort, die ihr Herz gern unterdrückt hätte.

„Wenn Hildebrand Zeit hat, tut er es lieber ganz Hanna. Nehmt Fräulein mit, sie kann dich, wenn nötig, abholen.“

Rauer — Rauer! Hanna Dominik wird den Namen nicht los. Für Aker geht kurz und schnell. Sie ist froh, daß die Absicht beendet ist. Sie muß wissen, wie er aussieht, woher er kommt...

Wenn es Ihnen recht ist, können wir gleich morgen früh mal durch die Stallungen gehen. Mittags geht es schlecht.“

Hanna Dominik nicht ihm wortlos zu, die Rechte ist ihr wie zugeschnitten.

Inspektor, Förster und Gehen verab-schieden sich. Jedes sie zur Zeit hinaus-wandern, legt es küßend und lachend herein. Die ganze Meute immer, reißt Langhantel und holpert über den Teppich, alle davon legen auf Fräulein zu, springen an ihr hoch.

„Kropfungs, verflücht!“ lacht der Förstermann. „Dah ist mal wieder Gefährlich. Er greift sich eines der appellenen vollstehenden Tiere, das ihm sofort unter den Arm kriecht. Das ist Kn, die er am ärtlichsten liebt, die er oft genug aus seinem Bett jagen muß, und niemals weiß er, wie es erreicht hat, hingelangen.“

„Hoffen Sie nur, Herr Rauer“, lacht Frau Ulla, die froh ist, daß die nächste halbe Stunde mit Spielerei ausgefüllt sein wird.

Aus der halben Stunde wird mehr als eine ganze. Hanna Dominik sitzt im Sessel, macht eine Zigarette, spricht kaum und nimmt das traurige Bild in sich auf. Immer mehr öffnet sich ihr Herz, trinkt Erinnerungen und Heimat in immer tieferen Zügen ein. An Julius Derlin denkt sie, an sein Grab, das drinnen in enger Nachbarschaft mit dem Grab des Vaters liegt. Garbaruch fließt wie ein heißer Strom durch ihr-

nist mit sich, sie möchte schweigen, denn es ist ihr Gefühls. Warum kann ich nicht da sein, da Sie sich ihren Sohn vor sich. Alle Dämme brechen in ihr, alles, was an Liebe, Kraft, Mut in ihr ist, strömt ihm zu. Ohne Ulla Derlin anzusehen, sagt sie tonlos:

„Hildebrand ist Viktor Rauer's Sohn.“

Hörbar tickt das Pendel der kleinen Kaminuhr. Vom Hof her kommt das Wesel der Hunde. Die hinter Büschensteile im offenen Feuer kitzeln. Es riecht nach warmen Äpfeln, die Fräulein auf die auf-eisener Platte gelegt hat.

Ulla Derlin hat kein Empfinden mehr für Gefahr und Angst. Sie kennt langsam den Kopf, der Schein der hellen Flamme fängt sich in ihrem Haar, legt ihm rot-glühende Nägel auf, und als ein Gesicht mit Profekt in sich zusammenfällt, aberkramt der Widerschein ihr blaues Gesicht. Die Frau erahnt sich, weil sie keinen Hals mehr sieht. Aber Hanna Dominik steht fernge-grenzt, mit ihr selber Stimme laut her-zu. „Du mußt jetzt Vertrauen an mir haben, Ulla.“

„Ja, Hanna.“

Und damit gleitet unmerklich eine Last von ihren Schultern hinüber zu der Frau, die Hildebrand Derlins Mutter ist.

„Du wunderst dich, Rauer, aber was ich dir jetzt sage, ist kein Geheimnis. Ich habe Angst um meine Frau.“

Konrad Dominik hält in seiner rastlosen Wanderung über die Veranda inne und harret vor sich hin. Er hört nichts von dem eindringlichen Klang der Eingewunden. Selbst Rauer anstößt ihn der Brief Hannas, und als er die drückende Einseitigkeit nicht mehr ansieht, hat er sich den Freund ins Haus ge-kehrt. Rauer lacht nicht. Er hat sich in den letzten Tagen viel mit dem Schicksal des Freundes beschäftigt. Seine Beratung an Konrad war also nicht funktlos geblieben.

Fortsetzung folgt

Freud und einigen Bomben-Gonads Plager kurz beschaffigen, dem Wiener aber auch Gelegenheit geben, sein großes Können zu beweisen. Eine ihn wäre Konrad Wenzel, der im zweiten Laufe verwandte Fahnenman im 1. Die beiden Rängen gehörten nun vollständig den Österreichern, die ihre schon Kombinationsfähigkeit zeigen. Nur überlegen wurden und zum Schluss noch großes Hoch hatten, als der Schlußspiel mitten in einen Wiener Angriff fiel, der eine Schwäche früher durch Fahnenmann zum zweiten Tor führte, das aber nicht mehr anerkannt werden konnte.

Dresdener SC ist Fortunus Gegner

Widlicher 1:0-Sieg über Schweinfurt
Die Entscheidung in der zweiten Abteilung der II. Gruppe ist nun auch gefallen. Der Dresdener SC kam vor 40 000 Zuschauern in der Schweinfurter Stadion zum ersten Mal, aber: Widlicher 1:0 (0:0)-Sieg über Bayerns Meister Schweinfurt 05 und ist somit im Kampf um die Gruppenmeisterschaft der Gegner von Göttingen Düsseldorf.

Der Schweinfurter Kampf war sehr ergregend und wurde vielfach mit Spannung verfolgt. Die beiden Mannschaften der Dresdener und ihre größere Erfahrung in dieser schweren Spielen gewonnen. Zwar war die Wende, allerdings die Führung, in der beide Spieler für den verletzten Schmitt mit. Im Angriff überlegte wieder einmal Schmitt 0:0 in als ungeschickter Führer. Dresden zeigte der 2:0:0, durchaus nicht sein Bestes. Bei Schmitt gefiel vor allem Schmitt im Tor, Meining als Verteidiger und der linke Flügel Müller-Gorsch. Studie und Aktiver waren aber überaus wichtige Aufgaben, trugen aber wieder eine zu kurze Rolle in dem Kampf.

Den besseren Start hatten die Bayern, deren Spiel angeschlossen und tempovoller wurde. Alle noch so gut gemeinten Vorstöße und Angriffe aber scheiterten an der sicheren Dresdener Abwehr. Nach dem Wechsel kam die Schweinfurter langweiliger und von der Mitte der zweiten Hälfte an war er teilweise deutlich überlegen. So glückte ihm in der 78. Minute auch durch einen glücklichen Zufall, das Schiedsrichter des Tages, das einzige Tor des Tages. Die Schweinfurter verstanden nun durch verstärkten Einsatz aller Mittel zum Sieg, aber überaus wichtige Aufgaben, trugen aber wieder eine zu kurze Rolle in dem Kampf.

Schalke erste Niederlage

Wormatia Worms gewann 2:1
Auch vor dem Ziel ist der Westfälischer FC Worms 04 nun doch gescheitert. Wormatia Worms brachte den Sieger vor 30 000 Zuschauern in der Wormsener Stadion zum ersten Mal, aber: Schalke 03 2:1 (0:0)-Sieg über Worms. Die Wormsener verstanden nun durch verstärkten Einsatz aller Mittel zum Sieg, aber überaus wichtige Aufgaben, trugen aber wieder eine zu kurze Rolle in dem Kampf.

Dem Spielverlauf nach völlig verdient Treffer der Worms in der 19. Minute den zweiten Treffer an. Schweinfurter zeigte mit dem Eingreifen und dem hatte der durchgezogene Worms einen Sieg mit einem Planungsziel die kurze Zeit erwisch.

Zwei Tore im Rückstand, das machte die Worms-Mannschaft nicht wehrlos. Die kritische Stimmung schlang sich um die Worms, die Worms mit einem allerdings recht kritischen Tor — der Ball war ihm bei der Annahme an die Hand gekommen — den ersten Erfolg verzeichnen. Auf der Gegenseite parierte Schmidt hervorragend einen Senatsfuß von Geyan. Im zweiten Abschnitt drängten die Worms ihren Gegner ganz in die Wende. Nach der Worms behielten bei dem entscheidenden Spiel der Schiedsrichter die Überlegenheit vorzuziehen auf dem Ziel. Einmal spielte der Schiedsrichter wieder der Nationale Fuß.

Wie ist der Tabellenstand?

Reihe	Spiele	gew.	unent.	verl.	Tore	Punkte
Gruppe I:						
Frankfurt	4	3	1	—	17:7	7:1
Eintracht	4	2	1	1	10:10	5:5
Eintracht	4	1	2	1	5:7	4:4
Eintracht	4	—	3	1	4:11	1:7
Gruppe II:						
Eintracht	4	3	—	1	7:4	6:2
Eintracht	4	2	—	2	10:6	4:4
Eintracht	4	1	—	3	5:8	2:6
Gruppe III:						
Eintracht	4	3	—	1	9:3	6:2
Eintracht	4	2	—	2	9:8	5:5
Eintracht	4	1	—	3	5:10	0:8
Gruppe IV:						
Eintracht	5	4	—	1	13:12	7:3
Eintracht	5	2	—	3	12:8	5:5
Eintracht	5	1	—	4	5:11	3:7
Gruppe V:						
Eintracht	5	4	—	1	13:5	8:2
Eintracht	5	3	—	2	12:7	6:3
Eintracht	5	2	—	3	9:16	4:6
Eintracht	5	1	—	4	6:16	2:8

Besselmann k.o.-Sieger

Der Stuttgarter Berufsboxkämpfer hatte mit 4000 Zuschauern wieder einen recht guten Erfolg aufzuweisen. Im Hauptkampf konnte der für über einwöchigen Deutsche Mittelgewichtsmittel Besselmann einen entscheidenden k.o.-Sieg über den Franzosen Louis Müller feiern. In der 5. Runde warf Müller's Vertreter nach mehreren Niederlagen das Handtuch zum Zeichen der Aufgabe.

Ausländer in Front

Bei den Schwedischen Fußballmeisterschaften spielen am Sonntag bei den Bezirksmeisterschaften auch diesmal die Ausländer wieder die erste Rolle. Der unermüdete Schwedische Schmitt gewann das 229.5 Kilometer lange Hundsfreudenrennen überlegen in 5:35:20 Std. mit einem Stundennittel von 28.6 Kilometern im Stundenmittel. Er gewann dem großartig fahrenden Gerber (Göteborg). Bei den Amateuren siegte über 191 Kilometer der Frankfurter Gindorf in 5:10:28 Std.

Der „Kleine“ Mercedes Feuerprobe glänzend bestanden:

Hermann Lang siegt vor Caracciola
Mercedes-Neukonstruktionen bewährten sich in Tripolis - Zwei erste Plätze an Deutschland

Das war einer der größten Siege und Erfolge, den Mercedes-Benz in seiner jahrelangen Rennschicksale erlitt. Mit Mercedes-Benz, die vor einem Monat erst das Wert an den Prototypen hatten, wurden die siegesgewohnten italienischen Alfa Romeo und Maserati geschlagen. Zum dritten Male hintereinander gewann Hermann Lang das schnelle Rennen der Welt an der Meissa-Motodrome in Tripolis. Im 13. Großen Preis von Tripolis siegte der Schwabe mit einem Durchschnitt von 107,796 Stundenkilometer vor seinem Kameraden Europameister Rudolf Caracciola, der nicht ganz drei Minuten später als Zweiter durchs Ziel ging. Mit einer Stunde Abstand folgten Emilio Wittorrell an Alfa Romeo.

Die beiden Mercedes-Benz sind im Vorfeld der beiden Deutschen haben die Spitze Italiens große Hoffnung, Luigi Villorresi und sein jüngerer Bruder in Maserati enttäuschten. Der Wagen war nicht in Ordnung und verzögerte schließlich mit einem Stundenschnitt seinen Vorprung stetig.

Caracciola ging vor

In der 7. Runde griff Caracciola den vor ihm liegenden Ferrari an und ging an ihm vorbei. Die beiden Deutschen haben die Spitze Italiens große Hoffnung, Luigi Villorresi und sein jüngerer Bruder in Maserati enttäuschten. Der Wagen war nicht in Ordnung und verzögerte schließlich mit einem Stundenschnitt seinen Vorprung stetig.

Nachdem Caracciola einen Maserati Ferrari abgeblasen hatte, drehten die beiden Mercedes-Benz an und Lang fuhr die 12. Runde in 3:43:77 Min. mit 211,67 Stundenkilometer die schnelle Runde.

Tanken ohne Bodenverlust

Nach der 15. Runde, der Hälfte des 200 Kilometer langen Rennens, setzte das allgemeine Tanzen ein. Lang brauchte 40 Caracciola 46 Sekunden und wuschelte dabei noch. Lang fuhr die 12. Runde in 3:43:77 Min. mit 211,67 Stundenkilometer die schnelle Runde.

Massensterben

Spannendste hätte sich das Feld immer mehr und auch mehrere Vorteile gab es reichliche Ausfälle. Der Maserati-Spitzfahrer Graf Trossi erlitten zu Fuß vor den Tribünen, ebenso Ferrari und Pintacida, deren Alfa an Brennstoffmangel litt. Severis Alfa fuhr Feuer, das gelöscht wurde. Minderer, Gheri (Maserati), Albizzati (Alfa) geben ebenfalls auf. Leider war auch unter Ferrari die Woffen freier; ein Mercedes-Fahrer setzte immer Kampfe ein Ende.

Verhalten gefahren - überlegen gewonnen

Ammer größer wird der Vorprung der beiden Mercedes-Benz. Lang geht bei vorsichtiger mit dem Tempo etwas zurück. Der Durchschnittpunkt Lang aber stetig von 206 auf 202 und zum Schluss auf 197 Stundenkilometer. Demnach gehalten Lang und Caracciola das Rennen zu einem überlegenen Sieg. Der kleine Mercedes hat seine Feuerprobe glänzend bestanden. Er fuhr in die fünfzigsten seines großen Rennens. Lang und Caracciola das Rennen zu einem überlegenen Sieg. Der kleine Mercedes hat seine Feuerprobe glänzend bestanden. Er fuhr in die fünfzigsten seines großen Rennens. Lang und Caracciola das Rennen zu einem überlegenen Sieg.

Hamburger Stadtpark-Favoriten
Beachtliche Kämpfe auf der ganzen Linie und Uebererraschungen

Selbst der Beste ist gegen einen kleinen tschechischen Schaden an der Waage nicht. Das mühten fast alle Favoriten im Hamburger Stadtpark erleben. Europameister Oswald Haugwitz, der 300-cm-Klasse mit der schweren 350er Kompressor aus dem gleichen Rennstall mußten auf den Siegespodest verzichten und auch bei der 250-cm-Klasse gemeinsam mit Polanski (Berlin) ein Außenseiter. Die Rennen brachten spannende Kämpfe und riefen die 150 000 Zuschauer zu heller Begeisterung hin. Kluge und Gall hatten in der 250-cm-Klasse mit ihren 250-cm-Motoren für sich nach nur von 25 zu fahrenden Runden das gesamte Feld überwindet. Kluge hatte in der 12. mit 125,5 Stundenkilometer die schnelle Runde gefahren, als er wenig später ausfiel. Polanski übernahm die Führung und seine Spitzenstellung und siegte mit einer Stunde Vorprung mit 120,5 Stundenkilometer.

Sportwagenrennen die Führung. Die Rennwagen sind mit Kompressoren aus. Drei Kilometer vor Schluss tauchte Polanski (Berlin) aus dem Hinterrund auf und überholte Kluge. Er hatte in diesem Rennen der 250-cm-Wagen mit 122,4 Stundenkilometer.

Wie man einen Kampf noch auf den letzten Meter gewinnt, das zeigte Weltmeister Karl Gall in der Halbterklasse. Sein Wagen fuhr an Start nicht an und so verlor der Minderer viel Zeit. Zwischen Gall und Kluge war ein Kampf geangegangen. Gall überholte einen Gegner nach dem anderen, das ganze Rennen hindurch. In der letzten Viertelstunden. Nach in der vorletzten Runde losbrach in Front, da sicherte sich Gall noch mit 130,9 Stundenkilometer den Sieg.

Deutsche Motorsiege in Helsinki

Siegreich gehen die deutschen Teilnehmer an Tiergartenrennen für Motorwagen und Sportwagen aus Helsinki zurück. In allen Klassen in denen sie in den Start gingen, stellen sie auch den Sieger. Siegrich Mühlisch gewann überlegen bei den 250-cm-Motoren auf 2:23 mit 102 St./km. In der 350-cm-Klasse gewann ein Minderer auf 2:23 mit 102 St./km erfolgreich und in der kleinen Kategorie (Sonomag) mit 99 St./km. Dem Rennen wurden 25 000 Zuschauer bei.

Sportfreunde Halle nutzt die Chance
Ein achtbares Unentschieden in Burg - SV 98 Halle in Leuna geschlagen

Die Fußballkämpfe des gestrigen Sonntags fanden in unserem Heimatort hauptsächlich im Zeichen der Kraftprobe, die unseren Bezirksmeister Sportfreunde Halle im ersten Aufstiegsrunde zu bestehen in 3:3 unentschieden. Wenn auch der Halbkreis hierbei kein Sieg gelang, so bleiben doch den unentschiedenen Ausgang dieser wichtigen Begegnung doch noch alle Möglichkeiten offen. Da die 17. am kommenden Sonntag im zweiten Aufstiegsrunde gegen den 1. SV Gera in Halle den Hauptvorteil hat, besteht für sie sogar die Aussicht, die erste Vorrunde zu ihren Gunsten zu gestalten.

Die Burg Freuden bekämpfen ihren zweiten Aufstiegsrunde auf Gouliga auf eigenen Gelände gegen die Sportfreunde Halle. Nachdem der Erfolg in Gera abgebrochen werden mußte, reicht es für die Freuden diesmal nur zu einem Unentschieden. Am 20. September haben sich die Freuden bekämpfen sich zu sehr auf Jännerden 1938 gegen die Freuden Sportfreunde-Werder nicht durch.

Halbkreis Stürmer das dritte Tor. Bald darauf war es wieder Madwitsch, der den Vorprung auf 4:2 erhöhte. Nun geben sich die Freuden geschlagen und liegen schließlich nach. Doch die Freuden geben sich nicht zufrieden und machen in den Schlussminuten das 5:2 fertig.

Um den Aufstieg zur Gouliga

Freuden Burg — Sportfreunde Halle 0:0
Pflichtspiele
TSV Leuna — SV 98 Halle 5:2
Sportf. Ranndorf — Ammendorf 1910 2:1

Freuden Burg — Sportfreunde Halle 0:0

Die Burg Freuden bekämpfen ihren zweiten Aufstiegsrunde auf Gouliga auf eigenen Gelände gegen die Sportfreunde Halle. Nachdem der Erfolg in Gera abgebrochen werden mußte, reicht es für die Freuden diesmal nur zu einem Unentschieden. Am 20. September haben sich die Freuden bekämpfen sich zu sehr auf Jännerden 1938 gegen die Freuden Sportfreunde-Werder nicht durch.

Sportfreunde Ranndorf — 1910 Ammendorf 2:1 (1:1)

Nach längerer Zeit vermochte Ranndorf sich auf Gouliga auf eigenen Gelände gegen die Sportfreunde Halle. Nachdem der Erfolg in Gera abgebrochen werden mußte, reicht es für die Freuden diesmal nur zu einem Unentschieden. Am 20. September haben sich die Freuden bekämpfen sich zu sehr auf Jännerden 1938 gegen die Freuden Sportfreunde-Werder nicht durch.

Gesellschaftsspiele

Wader Halle — Favorit Halle 4:2
99 Merseburg — Brandenburg 05 1:1

Freuden Burg — Sportfreunde Halle 0:0

Die Burg Freuden bekämpfen ihren zweiten Aufstiegsrunde auf Gouliga auf eigenen Gelände gegen die Sportfreunde Halle. Nachdem der Erfolg in Gera abgebrochen werden mußte, reicht es für die Freuden diesmal nur zu einem Unentschieden. Am 20. September haben sich die Freuden bekämpfen sich zu sehr auf Jännerden 1938 gegen die Freuden Sportfreunde-Werder nicht durch.

Freuden Burg — Sportfreunde Halle 0:0

Die Burg Freuden bekämpfen ihren zweiten Aufstiegsrunde auf Gouliga auf eigenen Gelände gegen die Sportfreunde Halle. Nachdem der Erfolg in Gera abgebrochen werden mußte, reicht es für die Freuden diesmal nur zu einem Unentschieden. Am 20. September haben sich die Freuden bekämpfen sich zu sehr auf Jännerden 1938 gegen die Freuden Sportfreunde-Werder nicht durch.

Wader Halle — Favorit Halle 4:2

In ihrem letzten diesjährigen Punktampfung bereiten die halleschen Wer Turner in Leuna eine Überraschung, da sich die Elf in Leuna von dem allerdings gut im Schwung befindlichen TSV statt schlagen und dadurch den dritten Tabellenplatz absichert. Die Sportfreunde in Leuna werden die Waderaner am nächsten Sonntag im letzten diesjährigen Pflichtspiel der Bezirksliga die Ammendorfer 1910 schlagen, würde die „Bronze Medaille“ in den Besitz der halleschen Waderaner übergeben.

99 Merseburg — Brandenburg 05 1:1

In Ranndorf kam es dagegen zu dem erwarteten Sieg des Platzbesizers. Von den Gesellschaftsspielen interessierte besonders der Besuch der Gouliganer von

Wader Halle — Favorit Halle 4:2 (1:2)

Wader Halle — Favorit Halle 4:2 (1:2)
Mit einem aus in dieser Höhe verübten Erfolg konnte sich in obigen Punktampfung die Waderaner gegen den Platzbesitzer der 1. Kreisliga durchsetzen. Zunächst hat allerdings den Waderaner das Ergebnis überlassen. Nach etwa zehn Minuten hat es denn auch durch den einseitigen Angriff 1:0, und nachdem Wader sich verweigert, benutzte die meist veraltete Favoritabwehr zu überwinden — eine fastliche Geduldsprobe behaltend lediglich vier Unentschieden den Waderaner das Ergebnis überlassen. Nach dem Wader den Vorprung mit prächtigem Kopfball so gut auf 2:0 aus.

Freuden Burg — Sportfreunde Halle 0:0

Die Burg Freuden bekämpfen ihren zweiten Aufstiegsrunde auf Gouliga auf eigenen Gelände gegen die Sportfreunde Halle. Nachdem der Erfolg in Gera abgebrochen werden mußte, reicht es für die Freuden diesmal nur zu einem Unentschieden. Am 20. September haben sich die Freuden bekämpfen sich zu sehr auf Jännerden 1938 gegen die Freuden Sportfreunde-Werder nicht durch.

Freuden Burg — Sportfreunde Halle 0:0

Die Burg Freuden bekämpfen ihren zweiten Aufstiegsrunde auf Gouliga auf eigenen Gelände gegen die Sportfreunde Halle. Nachdem der Erfolg in Gera abgebrochen werden mußte, reicht es für die Freuden diesmal nur zu einem Unentschieden. Am 20. September haben sich die Freuden bekämpfen sich zu sehr auf Jännerden 1938 gegen die Freuden Sportfreunde-Werder nicht durch.

Freuden Burg — Sportfreunde Halle 0:0

Die Burg Freuden bekämpfen ihren zweiten Aufstiegsrunde auf Gouliga auf eigenen Gelände gegen die Sportfreunde Halle. Nachdem der Erfolg in Gera abgebrochen werden mußte, reicht es für die Freuden diesmal nur zu einem Unentschieden. Am 20. September haben sich die Freuden bekämpfen sich zu sehr auf Jännerden 1938 gegen die Freuden Sportfreunde-Werder nicht durch.

Freuden Burg — Sportfreunde Halle 0:0

Die Burg Freuden bekämpfen ihren zweiten Aufstiegsrunde auf Gouliga auf eigenen Gelände gegen die Sportfreunde Halle. Nachdem der Erfolg in Gera abgebrochen werden mußte, reicht es für die Freuden diesmal nur zu einem Unentschieden. Am 20. September haben sich die Freuden bekämpfen sich zu sehr auf Jännerden 1938 gegen die Freuden Sportfreunde-Werder nicht durch.

Freuden Burg — Sportfreunde Halle 0:0

Die Burg Freuden bekämpfen ihren zweiten Aufstiegsrunde auf Gouliga auf eigenen Gelände gegen die Sportfreunde Halle. Nachdem der Erfolg in Gera abgebrochen werden mußte, reicht es für die Freuden diesmal nur zu einem Unentschieden. Am 20. September haben sich die Freuden bekämpfen sich zu sehr auf Jännerden 1938 gegen die Freuden Sportfreunde-Werder nicht durch.

am Hofen und im zweiten Halle in den Händen des Favoritführers Hermann endeten. Schließlich verlorste Kranke nach einem Eckball mit Bombenschuß auf 1:2. Nach dem Seitenwechsel hatten die Badener meist mehr vom Spiel, einmal der Gegner im Angriff hart nachließ. Bald hatte Gola mit prächtigen Schüssen den Ausgleich her und Mitte der zweiten Halbzeit sorgten Rost und Walle für die beiden letzten Tore.

Ein interessanter Gast

Merleburg 99 - Brandenburger EG 1:1 (1:0) Am Sonntag weilte ein Vertreter der Brandenburger Carlia in Merleburg. 99 war leider gewonnen, für Mandi den alten Wobrua ins Tor zu stellen, der aber keine Ende zur Friedenheit erzielte. Allerdings hatte ihn der Brandenburger Angriff vor keine schwere Aufgabe, da die Gäste es an platzieren Vorwürfen festhielten. Sie brauchten zwar ein gutes technisches Spiel gegen 99, doch liefen sie in punkto Spielanlage blühende Leistungen.

Da es auch bei 99 infolge der Reuebeziehung nicht recht klappen wollte, wickelte sich das Spielgeschehen meist im Mittelfeld ab. Neumann, der diesmal gut aufgelegt war, erzielte in der ersten Halbzeit nach Spielbeginn von links den Führungstreffer. Nach Wiederbeginn gelang es den Gästen, die über Verteidigung zu überumpeln und zum Ausgleich einzubringen. Damit war der Endstand bereits hergestellt und das Ergebnis entspricht den beiderseitig geleisteten Leistungen.

Punkttabelle der Bezirksklasse

Table with 5 columns: Verein, Spiele ges., unent. vert., Tore, Punkte. Lists teams like Sportfreunde Halle, VfL Weißenfels, etc.

Arthur Heina schwamm Weltrekord

Bei den letzten Hallenprüfungsämpfen der wechsellagernden Schwimmer auf der letzten Tagung und am 11. Mai in der Schwimmhalle des Schwimmvereins in Berlin, die Heina in 1:10.4 Min. einen neuen Weltrekord auf.

Straßenrennen „Rund um Köln“

Seinen dritten Sieg in der Radrennfahrt „Rund um Köln“ über 159,9 Kilometer konnte am Sonntag der zur Nationalmannschaft gehörende Amateurläufer Willi Neureiter erringen. Im Endspurt gewann in einer Schlusssprint von 7:13,27 Sekunden Neureiter vor Decker, de Hoog und Müller, der wegen unerlaubter Unterstützung auf der Strecke später aus der Wertung genommen wurde.

TV 57 Sachsenhausen im Endspiel

Während in Weidenberg noch ein Spiel der Vorqualifikation zur Deutschen Bodenmeisterschaft der Männer ausstand, wurde in München aus der Begegnung SG Wacker München - TV 57 Sachsenhausen im Endspiel bereits ein Teilnehmer für das am 4. Juni stattfindende Endspiel ermittelt, der den Kampf mit 3:2 gewann.

Das Weidenberger Zwischenrundenspiel endete mit einem verdienten Sieg der Berliner mit 3:1 (3:0) Toren, die nun in der Vorkonferenz auf den TV 57 Sachsenhausen treffen, um aus dieser Begegnung am 14. Mai in Berlin der Gewinner den Endspielplatz für den TV 57 Sachsenhausen zu ermitteln.

Auftakt im Kanusport

Kreis Langstiecken-Regatta des Kreises 7 in Bad Dürrenberg

Die erste diesjährige Kanu-Regatta, die Kreis-Kanusport-Regatta des Jahrestreffes, welche in Gemeinschaft mit den HJ-Bannern 80, 802 und 804 am Sonntag in Bad Dürrenberg ausgetragen wurde, hatte eine gute Belegung gefunden. 81 Fahrer aus sechs NSDFV-Gemeinschaften und drei HJ-Bannern hatten sich dem Start auf dem schon gelegenen Vorplatz der Turn- und Sportgemeinschaft Bad Dürrenberg, die mit der Durchführung der Regatta-Organisation beauftragt worden war, pünktlich zur festgelegten Zeit nach Kreisfachwart Heide (Halle) die Flaggensignale vor.

Wenn auch die Wetterverhältnisse in der letzten Zeit der Ausbildung der Kanusportler nicht gerade förderlich waren, wurde doch guter Sport gezeigt. Die Wettkämpfer waren mit Leib und Seele bei ihren Rennen und lieferten sich packende Kämpfe. Der erfolgreiche Verein war die Turn- und Sportgemeinschaft Bad Dürrenberg, die drei Männer, darunter das Kreisflaggen-Mannschaft im Einer-Kanu für sich entziffern konnte. Auch der Ammendorfer Kanu-Club konnte in drei Rennen den Sieger stellen, während

der Verein für Kanusport Halle von 1909 in zwei Rennen erfolgreich war. Einer-Kanufahrt für Jungen, 1000 Meter: 1. Turn- u. Sportgemeinschaft Bad Dürrenberg (Gerd Gier) 28:16 Min., 2. Ammendorfer Kanu-Club (Berthel Gier) 29:20 Min., 3. Verein für Kanusport Halle v. 1909 (Karl Engel) 28:21 Min. Einer-Kanufahrt für Jungen, 500 Meter: 1. Ammendorfer Kanu-Club v. 1920, Bann 36, 10:07 Min., 2. Turn- u. Sportgemeinschaft Bad Dürrenberg, Bann 80, 9:11 Min. Einer-Kanufahrt für Männer, Leistungsklasse 2, 4000 Meter, 4000 Meter: 1. Turn- u. Sportgemeinschaft Bad Dürrenberg (Gerd Gier) 25:23 Min., 2. Turn- u. Sportgemeinschaft Bad Dürrenberg (Gerd Gier) 25:32 Min., 3. Ammendorfer Kanu-Club von 1920 (Walt Steyer) 27:12 Min. Zweier-Kanufahrt für Jungen, 500 Meter: 1. Ammendorfer Kanu-Club, Bann 80, 10:01 Min., 2. Ammendorfer Kanu-Club v. 1920, Bann 36, 10:33 Min. Zweier-Kanufahrt für Herren, 4000 Meter: 1. Verein für Kanusport Halle v. 1909 27:30 Min., 2. Turn- u. Sportgemeinschaft Bad Dürrenberg 27:31 Min. Einer-Kanufahrt für Jungen, 500 Meter: 1. Ammendorfer Kanu-Club, Bann 30 (Rudolf Müller) 11:17 Min., 2. Ammendorfer Kanu-Club von 1920, Bann 36 (Hans Steinbrück) 11:23 Min., 3. Ammendorfer Kanu-Club, Bann 302 (Gerhard Landert) 10:19 Min. Zweier-Kanufahrt für Männer, Leistungsklasse 2 (Junioren, 4000 Meter): 1. Turn- u. Sportgemeinschaft Bad Dürrenberg 25:35 Min., 2. Ammendorfer Kanu-Club 25:28 Min. Einer-Kanufahrt für Jungen, 500 Meter: 1. Verein für Kanusport Halle v. 1909, Bann 304, 10:30 Min., 2. Turn- u. Sportgemeinschaft Bad Dürrenberg, Bann 302, 10:27 Min., 3. Ammendorfer Kanu-Club v. 1920, Bann 36, 10:44 Min.

Ueberraschung in Weißenfels

Hohe Niederlage des MSV gegen Oberalter Hamburg

Die Ueberraschung in den gestrigen Gruppenkämpfen zur Deutschen Handballmeisterschaft dürfte zweifellos die hohe Niederlage des MSV Weißenfels gegen Oberalter Hamburg sein. Mit dieser Niederlage ist die Soldaten aus Weißenfels zwar noch nicht ausgeschaltet, aber immerhin dürfte es für schwer fallen, den verlorenen Boden wieder gutzumachen, es sei denn, sie gewönne die schwereren Spiele gegen MSV Sindenburg, Minden, und MSV Alneburg.

Gruppe I: Efftrre Berlin - MSV Weidenberg 11:5, MSV 31 49 Breslau - MSV Leipzig 4:10.

Gruppe II: MSV Alneburg - MSV Sindenburg, Minden 5:8, MSV Weißenfels - Oberalter Hamburg 6:11.

Gruppe III: VfR Ost - TSC Schwabhausen 12:8, VfR. Nahe - H. Krollen 5:4.

Gruppe IV: TV Altenstadt - Wiener AG 3:2, Weidhof Mannheim - Post Minden 6:5.

Table with 5 columns: Verein, Spiele ges., unent. vert., Tore, Punkte. Lists teams like Sindenburg, Weidenfels, etc.

MSV Weißenfels - Oberalter Hamburg 6:11 Weißenfels mußte in dem Kampf gegen MSV Oberalter Hamburg auf Bad. Gera und Zahl verzichten. Gena war vor acht Tagen gegen Minden das Fehlen vermisst worden. Zahl wurde in diesem Spiel der rechte Unterflügel zugeordnet.

schlagen, so daß er für einige Monate an der Seite fehlen wird. Die Weißenfelder eine ganz neue Verteidigung aufstellen, die sich ihrer Aufgabe nicht gewachsen zeigte, vor allem dann, als die Hamburger in der zweiten Hälfte „Kampf“ aufboten. Aber auch die Weißenfelder Angriffsreihe verlor sich nicht. In den ersten 30 Minuten ging es noch an, aber nach der Pause wurde wieder geschwächt und damit natürlich die Aufgabe der Hamburger Verteidigungsreihe wesentlich erleichtert. So mußte die Aktion der Soldaten immer verpuffen, zumal die Oberalter Vorbereitung, Landholz und Strabow, sehr gut auf dem Felde war und die Gäste einen vorzüglichen Torhüter hatten, dessen Aktionen nach dem Wechsel erst richtig in Erscheinung trat, als die Halbzeit noch einmal mit aller Macht gegen die Niederlage auszurennen verdingen. Wichtig im Schlußkampf bei den Hamburgern der Nationalspieler Ziegler, der die Schwächen der Weißenfelder Abwehrreihe erkannt hatte.

TV Halle - TSG Merleburg 12:5 (4:3)

Wir bereits vorausgesagt, gestaltet die Soldaten auch diesen Kampf auf einem glatten Wege. Allerdings überrollte die Höhe, und vor Zeuge des Spielers war, wird ausgeben müssen, daß die Merleburger nur um so viel Tore nicht schlechter waren. Sie hatten sehr viel Reich und verloren dadurch in der zweiten Halbzeit offensichtlich den Sieg überaus leicht. Das Spielvermögen der Weidenfelder diktieren und ihren Sieg zu der obigen Höhe ausbauen konnten. Ihr Aufstieg zur Bezirksklasse dürfte damit feststehen.

TV Maderling - TV Köthen-Denna 7:10 Dönhoff Maderling mit voller Mannkraft spielte und nicht schlecht war, verlor aber doch die ausgesprochenen Schritte der Gäste, der Sieg überaus leicht. Das gegen vermute der Maderlinger Sturm nicht, den sehr guten Torwächter der Denna zu überwinden, so daß der Sieg der Köthener-Beimere voll und verdient ist.

Deutschland führt 3:0

Dreifachsieg von Gentel-Metara

Am Sonntag wurde bei herrlichem Frühlingsschnee vor Kitzbühel ein 2:1 in einem auf dem 31. in der Reichs-Nachrichten-Fliegen das Doppel im Davis-Pokalkampf Deutschland - Schweiz ausgetragen. Nach dramatischem Dreifachkampf siegte das deutsche Paar Gentel-Metara über 6:2, 6:2, 6:4 über die Schweizer Mannschaffler und versicherte damit Deutschland einen 3:0-Erfolg. Der Sieger des Maribor-Kampfs siegte zwischen Polen und Holland wird Deutschland Gegner in der zweiten Runde sein.

In Graz ist bereits am zweiten Tage die Entscheidung gefallen im Kampfe zwischen Jugoslawen und Irland. Jugoslawen errang nach dem Doppel die 3:0-Führung und erreichte damit bereits die zweite Runde, wo der Sieger der Begegnung in Bukarest zwischen Ungarn und Rumänien Gegner der Jugoslawen sein wird.

Tschammer Pokalwunde

Sommer: Berliner SG - Berlin-EG Berlin 1:9, 3. SG Berlin - Borussia Berlin 1:2. Berlin - West-Berliner Tennis-Verein gegen Berlin-EG Berlin 5:2, Berliner 1900 - Reichsbahn-EG Berlin 1:0, Berlin - SG von 1927 - Berliner Tennis 12:1, SG Walle - Eintracht Weidenfels 1:1, Union Berlin 1900 - Berlin 1900 1:2, Berliner gegen Amalio Berlin (Küßelberg) 2:1.

Görlitz: 1. FC Vorwärts - Sportfreunde Schöna 1:1, Berlin - VfL Eintracht 1:2, VfL Eintracht Chemnitz - VfL Eintracht 1:1, VfL Eintracht Dresden - VfL Eintracht 1:1, VfL Eintracht Dresden - VfL Eintracht 1:1, VfL Eintracht Dresden - VfL Eintracht 1:1.

Witten: FC Eintracht Witten - SG Erfurt 4:1, VfL Eintracht 1:1, VfL Eintracht 1:1, VfL Eintracht 1:1, VfL Eintracht 1:1.

Köln: Eintracht Köln - VfL Eintracht Köln 1:1, VfL Eintracht Köln - VfL Eintracht Köln 1:1, VfL Eintracht Köln - VfL Eintracht Köln 1:1, VfL Eintracht Köln - VfL Eintracht Köln 1:1.

Mittelrhein: VfL Eintracht - VfL Eintracht 3:1, VfL Eintracht - VfL Eintracht 3:1, VfL Eintracht - VfL Eintracht 3:1, VfL Eintracht - VfL Eintracht 3:1.

Worms: VfL Eintracht - VfL Eintracht 3:1, VfL Eintracht - VfL Eintracht 3:1, VfL Eintracht - VfL Eintracht 3:1, VfL Eintracht - VfL Eintracht 3:1.

Worms: VfL Eintracht - VfL Eintracht 3:1, VfL Eintracht - VfL Eintracht 3:1, VfL Eintracht - VfL Eintracht 3:1, VfL Eintracht - VfL Eintracht 3:1.

Worms: VfL Eintracht - VfL Eintracht 3:1, VfL Eintracht - VfL Eintracht 3:1, VfL Eintracht - VfL Eintracht 3:1, VfL Eintracht - VfL Eintracht 3:1.

Advertisement for C. Theodor Müller, Leipzig, featuring a 75th anniversary logo (1864-1939) and text: 'Das solide Spezialhaus für Strickkleidung, Strümpfe, Sport-Artikel, Unterwäsche, Baby-Artikel'. Includes logos for Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt and DFG.

Hockey-Städtekampf Halle - Leipzig 0:1
Halles Frauen imponierten mit einer großen Abwehrleistung

Man darf die hallischen Hockey-Freunde nur beglückwünschen für ihre gefällige Werbeveranstaltung mit dem Frauen-Städtepiel Halle gegen Leipzig. Sie folgte ein!

Das milde, wenn auch trübe Wetter hatte die Hallenser nach der Nachtgalleninfekt hinangelockt, und nicht wenige der tüchtigen Spielerinnen blieben immer, als sie am 22.5.1939 nach Leipzig kamen, um hier 22 Frauen Hockey zu spielen. Die Halle machte dabei einen schönen, klaren Hockey-Kampf liefern. Erst mühen sie neugierig zugehört haben, aber bald fanden sie Geschmack und am Ende durfte man die bemerkenswerte Abwehrleistung treffen, daß der grüne Rasen ringsum von einer hallischen Zuschauermenge umfüllt war. Das ist ein erhebliches Zeichen und für Frauen Hockey allerhand! So darf man konstatieren, daß der Wettbewerb erfüllt wurde. Nur weiter!

Aber auch sonst ist zu sagen, daß es für die hallische Stadtvertretung, die sich aus durchweg noch jungen Spielerinnen zusammensetzt, wenigstens im Vergleich zu den viel erfahreneren Leipzigerinnen — recht gut abging. Das Spiel ging zwar verloren, aber 0:1 gegen diese Leipziger Frauen-Elf zu verlieren, ist keine Schande.

Die Leipziger Gäste entpuppten sich als recht gute Einheiten, die ein feines Hockey zeigten. Ihr Angriff wartete mit einer Fülle von netten Ideen auf. Gleichmäßig und sauber arbeiteten sie bei der Verteidigung und Schüßerische aufzudecken. Die Leipzigerinnen der Halle nur zweimal Gelegenheit fand zum Einmarsch.

Dieser wirklich famosen Leistung der Leipziger Frauen setzten die Hallenserinnen energiegeladene Widerkraft entgegen. Ganz hervorragend im Vergleich zum Ergebnis zeigten sie sich. Die Leipzigerinnen der Halle nur zweimal Gelegenheit fand zum Einmarsch. Ganz hervorragend im Vergleich zum Ergebnis zeigten sie sich. Die Leipzigerinnen der Halle nur zweimal Gelegenheit fand zum Einmarsch.



Frauen-Städtepiel Halle - Leipzig 0:1. — Unser Bild zeigt eine Eckballszene vor Halles Tor. — Die junge hallische Frauen-Elf schlug sich famos, in hervorragender Form war die Verteidigung

war die feier unüberwindliche Torhüterin Schmidt, die in erster Linie einen höheren Waffensieg verhinderte. Weiter wollen wir noch die kleine stunte Anführerin Danneberg (Merseburg) nennen.

Leipzig hatte in der Halbsinken Traunholz (Rader) eine technisch und taktisch hervorragende Schürmerin, die — sehr jung — für die Zukunft noch allerhand erwarten läßt.

Zum 32. Male Potsdam-Berlin
EG Charlottenburg nach spanischem Kampfe Sieger

Unter größter Anteilnahme der Berliner Bevölkerung wurde am Sonntag der Großstadtkampf Potsdam-Berlin zum 32. Male ausgetragen. Wieder gab es auf der gesamten 25 Kilometer langen Strecke prächtige Kämpfe in allen Klassen. Insgesamt nahmen 6000 Käufer und Käuferinnen in rund 150 Mannschaften teil. Sieger wurde der Sportclub Charlottenburg in 58:59,2 Min., der damit seinen 11. Sieg in der Geschichte des Großstadtkampfs feiern konnte, vor dem Deutschen Sportclub in 59:22 Min.

Nur Unentschieden für die Ostmark

Die Dünmatt-Fußballmannschaft mußte sich im ersten Spiel in Dippelsdorf mit einem Unentschieden begnügen, das nach den gegenseitigen Leistungen allerdings nicht gerecht wird. In der Danziger Albert-Porter-Kampfbahn trennten sich die um vier Dünmattspieler verstärkte Danziger Elf und die Dünmatt-Mannschaft 1:1 (0:0), obwohl die Wiener klar überlegen waren. Der Danziger Torwart hatte aber einen ganz großen Tag und hielt hervorragend. In der 18. Minute der zweiten Spielhälfte führte der Wiener Adalbert Schöps zur Führung ein, doch gelang zehn Minuten später der eifrigen Danziger durch den Einfluß des Winters bei einem der wenigen Vorstöße der Ausgleich.

Um Frankrichs Stehermeisterschaft

Auf der Pariser Velodrombahn wurden die bereits zweimal verregneten Ausscheidungskämpfe der französischen Stehermeisterschaft über je 100 Kilometer ausgetragen. G. Wamböck und Minardi als Steher haben sich als Erste für den Endlauf qualifiziert. Der Zielort der Stehermeisterschaft war nicht am Start.

Um den Aufstieg zur Bezirksklasse

In den Aufstiegskämpfen zur Fußball-Bezirksklasse nahm auch der zweite Spielzeit einen spannenden Verlauf. Die teilnehmenden vier Kreisvereine trennten sich in der Spielserie völlig ebenbürtig zu sein. So daß sich eine Vorauswahl über die beiden besten und aufsteigenden Mannschaften kaum treffen läßt. Gelegentlich spielen:

- TuM Weihenstephan - VfR Borsdorf 2:0
VfR Greppin - Wacker Nordbaben 2:2

Die Weihenstephaner Maßenpieler die ihren ersten Gang vor acht Tagen in Nordhausen verloren. Letzten hat gefehlt gegen den Johanniskirchener VfR Greppin einen Punkt einbüßt, liegt das Feld noch nicht bestimmt, wie es sich die Tabelle zeigt:

Table with 4 columns: Team, Spiele, Gewonnen, Punkte. Rows include Wacker Nordbaben, VfR Greppin, VfR Borsdorf, VfR Weihenstephan.

Ueberraschungen in den Aufstiegsspielen
Holleben-Delitz abermals geschlagen - Auch Oberöblingen verliert

Der Start zur zweiten Runde um den Aufstieg zur ersten Kreisklasse brachte gleich einige Überraschungen. Kaum vier vorweg die Ergebnisse selbst folgen:

- Rehlig - Holleben-Delitz 5:0 (3:0)
Böfingen - Lützen 5:0 (3:0)
Siersleben - Oberöblingen 3:2 (2:2)

Wenn auch Holleben-Delitz schon letzthin in Halle gegen Eintracht klar unterlag, so konnte man doch annehmen, daß die Reihung ein Unentschieden herausgeholt werden würde. Doch Holleben-Delitz nach seinem ersten 4:0 legt so klar 0:5 unterliegen wurde, war nicht vorauszu-sehen. Rehlig behielt sich in recht guter Form und kam auch volkühn verdient zu dem Siege. Damit aber hat Rehlig Schrittmacherdienste für Eintracht Halle verrichtet.

Das Siersleben gegen Böfingen gewonnen wurde, sagten wir voraus. Allerdings ist der Sieg klarer ausgefallen, als vielleicht zu erwarten war. Schon in der zehnten Minute land das Spiel nach einem guten Erfolg und einem in der Wiederholung veranderten Elfmeter 2:0, kurz vor der Pause wurde auf 3:0 erhöht. Nach der Pause folgten dann noch zwei Tore. Siersleben war allerdings nicht so falsch, wie dies das Ergebnis ausstrahlt mag.

Zeutonia Siersleben war gegen S.V. Oberöblingen diesmal in besserer Form als im ersten Spiel, in dem die Zeutonia bekanntlich 1:8 unterlag. Der Oberöblingen wurde mehr erwartet, als die Mannschaft zeigte. Und doch hätte Oberöblingen wenigstens ein 2:2 halten können, wenn nicht noch ein Elfmeter verschwendet worden wäre, der den Sieg für die Zeutonia einbrachte. Der Sieg von Siersleben aber brachte Punktgleichheit aller drei Mannschaften.

Die Tabelle der Aufstiegsspiele:

Table with 4 columns: Team, Tore, Punkte. It lists results for various teams like Eintracht Halle, Rehlig, Siersleben, etc.

In dem Aufstiegsspiel zur Bezirksklasse TuM Weihenstephan gegen VfR Borsdorf wartete der VfR auf diesmal wieder mit einer guten Gesamtleistung auf. Allerdings waren die Gastgeber immer eine Kleinigkeit besser als Weihenstephan. Das 0:2 ist aber immerhin noch ehrenvoll.

Freundschaftsspiele

Gute Leistungen sah man im Spiel VfR Reideburg gegen Kröllwitz. Innenwart hatte Reideburg nicht unwerdend 2:3 das Nachsehen. Reideburg 2 gegen Kröllwitz 2:0. — GfL auf Saena a letzte gegen Halle 1:0 nicht nur die Wiederstand, sondern die GfL spielte wieder prägend. Halle 1910 gewann 3:2. Saena 2 gegen Halle 1910 2:0. — In Landsberg trennten sich der Sportverein und VfR Halle 2:3 (0:1). Für dem Unentschieden ist der gute Torwart der Post stark zu beklagen.

96 behauptet sich im Pokal

Die zweite Hauptrunde um den Tschammer-Pokal ging am gestrigen Sonntag, auch er gleich vorweg zu betonen, ohne Ueberraschungen ab. Erstens ist vor allem für die hallischen Fußballfreunde, daß der VfR Halle 96 das schwere Dünmatt in Vorberichts überwand und sich damit zugleich das Recht erwarb, das nächste Pokalspiel dabei auf eigenem Platz ausstragen zu können. Die Ziele, an denen die Mannschaften unersetzbar Mittwochs beteiligt waren, brachten folgende Ergebnisse:

- Germania Halberstadt - VfR Halle 96 1:3
Eintracht Braunschweig - Fortuna Magdeburg 7:0
1. SV Gera - FC Lützen 7:0
Thüringen Weida - SG Erfurt 4:1
VfR Sömmerda - 1. SV Jena 1:4
VfR Hoheneißlich - Steina 08 1:8

Das Spiel Göttingen 05 - Verburg 07 wurde von Göttingen kampflos gewonnen. Außer dem Gauweiser Delian 05, der erst später in den Wettbewerb eintritt, hat der Gau Mitte auf Grund der obigen Ergebnisse

Germania Halberstadt - VfR Halle 1:3 (0:1)

In der zweiten Hauptrunde wurde nun Germania Halberstadt aus dem Tschammer-Pokal ausgeschieden, und zwar kam der VfR 96 Halle zu einem zahnmäßigen Sieg, aber doch etwas glücklichen 3:1-Sieg. Die Gastgeber waren zwar während der ganzen Spielzeit im Feld überlegen, aber sie vermochten sich gegen die höhere Arbeit der Gastgeber nicht durchzusetzen. Bis zur 20. Minute waren die Halbeschläder allein im Angriff, ohne aber Erfolge erzielen zu können.

Die Halbeschläder Verteidigung war zu weit aufgestellt und so konnte Reichmanns Schürmer durchbrechen und in der 26. Minute zum 1:0 für Halle einschließen. Nach dem Wechsel waren die Germanen auch weiter die überlegene Partei, aber ebenfalls nicht durchzusetzen. Der mit zwei schönen Durchwürfen aus dem Endergebnis auf 3:0 erhöhte, die die Halbeschläder kurz vor Schluss durch den Verteidiger Albus zum Endresultat kamen.

beteiligt gewesen. Landsberg 2 gegen Post Halle 2:1:3.

Aus Anlaß des achtzehnjährigen Festens spielte der VfR Borsdorf gegen VfR 96 Halle (Reideburg) dabei kam Borsdorf zu einem beachtenswerten 4:0 (2:0)-Sieg. — Wori behauptete sich gegen Tura 0:0 (0:0) verdient 3:1. Wori 2 gegen Göttingen 2:5:3. — In Saena 1910 gegen VfR Borsdorf in Sporttribüne gegen den Staffelführer zu einem 1:1. Auch die zweiten Mannschaften trennten sich 1:1. — SG Borsdorf fertigte 3:0 (0:0) 8:4 ab. Allerdings war das hohe Ergebnis nur eine Folge der ersten Leistung von Borsdorf in der ersten Halbzeit. In der zweiten Halbzeit war dann nach einem 7:1 Brautwits weitaus besser.

Wacht 10:11, 10:4, verließ das Spiel Fortuna Japendorf gegen VfR Steina. Japendorf 2 gegen Steina 2:4:4. — Eine gute Mannschaftsleistung brachte Fortuna Japendorf im Spiel gegen VfR Steina, und zwar 6:3 (4:3). Fortuna 2 gegen Borsdorf 2:2:0.

Fußballspiele der HJ.

Es spielten: Böfingen A gegen Lützen 4:1, VfR Reideburg A gegen Japendorf 1910 A 2:2 und Wori A gegen Göttingen 2:5:2.

Handball

Bann 394 schlägt Bann 36 7:4.

In der zweiten Runde der Spiele um die Handball-Gebietsmeister schloß sich getrennt der Bann 394 Saena 1:1 gegen den Bann 36 Halle in Dierstedt das Nachsehen. Man kann nicht ohne Sorgen, daß die Elf Jungen des Bannes 36 Halle weniger eifrig als die des Bannes 394 Saena freigegeben wären, denn auch sie spielten einen guten Handball. Aber die bessere Mannschaftsleistung wurde doch vom Bann 394 geboten. Die Mannschaft war auf allen Posten gut besetzt. Vor allem wurde der Sturm recht gut von der Abwehr unterstützt und der Sturm schloß fleißig an und auch das Hintermannschiff des führenden Bannes etwas fürer als die des Bannes 36. Man kann nach den hier gesehenen Leistungen wohl annehmen, daß der Bann 394 Saena freigegeben auch in seinen weiteren Spielen noch Erfolge erzielen wird.

Concordia Delitzsch Bezirksmeister

In Nordhausen kam das vorletzte Spiel zur Feststellung des Bezirksmeisters zwischen VfR Weihenstephan und Concordia Delitzsch zur Durchführung. Die Delitzscher hatten vierfachen Ersatz einstellen müssen, waren aber dem Golteher trotzdem in der Klarheit der Einleitung und Durchführung der Angriffe überlegen. Nordhausen kam aber, daß die Elf bereits aus den Niederlagen gelernt hat.

Nachdem der VfR 61 Weihenstephan Punkterlöse durch die Sperre erlitten hat, ist Concordia Delitzsch Bezirksmeister des Bezirks 2 geworden. Concordia wird nun kommenden Sonntag in Delitzsch gegen SG 1900 Magdeburg zum Aufstiegsspiel zur Gau Liga antreten.

Turnier in Dierstedt

In Dierstedt wurde ein Handballturnier des VfR Dierstedt abgewickelt. Es gab teilweise sehr schöne und spannende Kämpfe zu sehen. Die Ergebnisse: VfR Dierstedt - VfR Jochan 7:4 (3:1), VfR Saena - VfR Döllnitz 12:7 (7:0), VfR Saena - VfR Jochan 9:13 (4:3), VfR Dierstedt - VfR Döllnitz 15:7 (6:4), VfR Jochan - VfR Döllnitz 15:1 (6:1).

Aufstiegsspiel zur Bezirksklasse

SG 1900 Magdeburg 12:5 (4:3). Die Gäste hielten sich in der ersten Hälfte recht gut, zumal der VfR nicht die richtige Einstellung zu den auswärts spielenden Magdeburgern fand. Als aber die Hallenser nach dem Wechsel in schneller Folge das Torergebnis verheberten, ließen die Gäste aufhören zu spielen.

Erste Kreisklasse: VfR Halle - Post Halle 1:4 (1:0), VfR Steina - VfR Dierstedt 8:3 (4:2).

Zweite Kreisklasse: VfR Saena - VfR Reideburg 5:7, Saena 07 II - Reideburg II 11:7, Saena 07 I - Reideburg 3:8 1:8.

Dritte Kreisklasse: VfR GutsMuth - VfR Jochan 14:8 (8:2).

Gau Mitte in der Gruppe C

Die Medien-Spiele, die Kämpfe der Tenniss-Gaumeisterschaften, werden in diesem Jahre am 28. und 29. Mai, also an den Pfingstferien, ausgetragen. Die Gaue wurden in vier Gruppen eingeteilt, und die vier Gruppenleiter treffen dann am 16. und 17. September in Wehra zusammen, um hier den Sieger der Medien-Spiele 1939 zu ermitteln.

Der Gau A Mitte spielt in der Gruppe C die ihre Kämpfe in Frankfurt am Main austrägt, und als Gegner haben die Mitteldeutschen die Mannschaften von S. H. 05, B. 05, 06, 07, 08, 09, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Sport-Vereinsnachrichten

Wir machen alle Mitglieder unserer Vereine 1. Männerklasse auf die heute (abend 20 Uhr) im Stubasssaal stattfindende Versammlung aufmerksam.



